

**KOMMENTIERTES  
VORLESUNGSVERZEICHNIS**

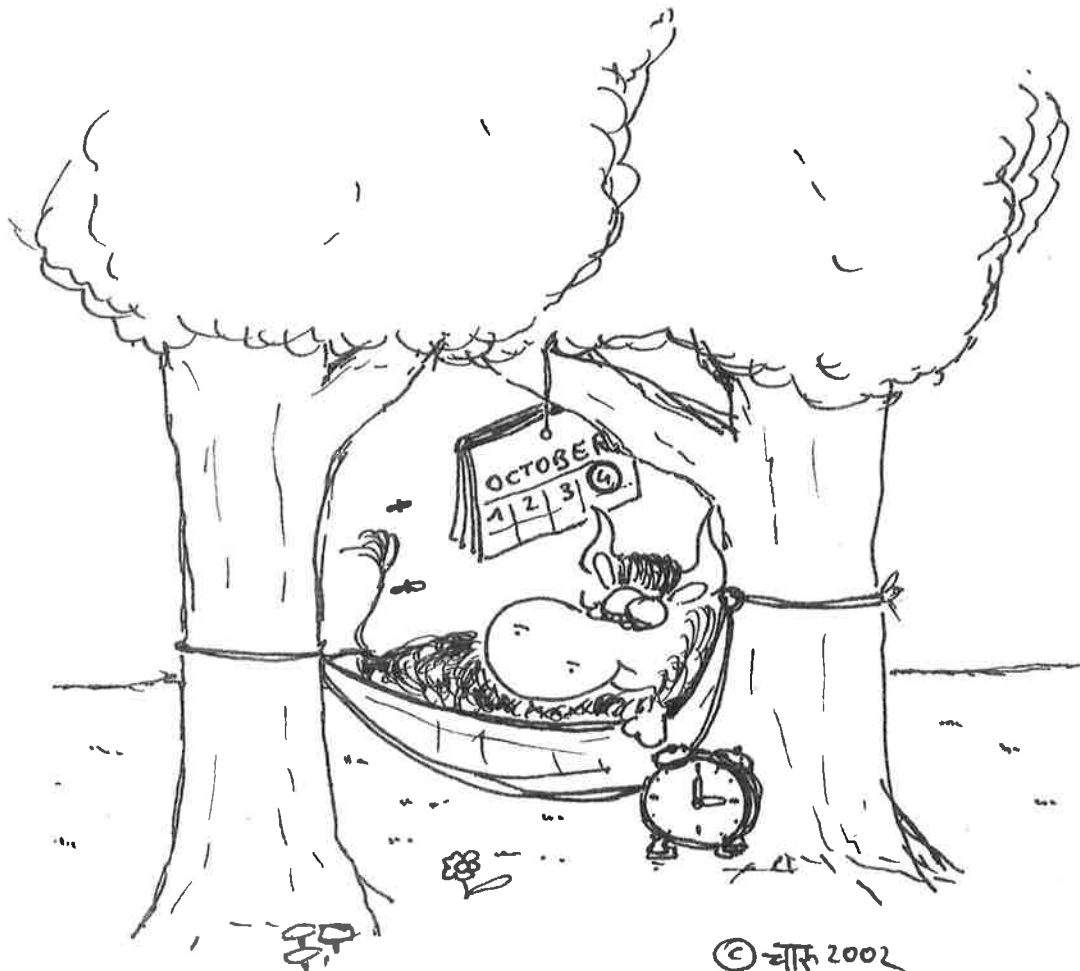
**für das WS 2002/2003**

**der Studienrichtungen**

**INDOLOGIE**

sowie

**TIBETOLOGIE UND  
BUDDHISMUSKUNDE**







Infoblatt Tibet- und Buddhismuskunde.....	36
Studienpläne.....	37

# Vorwort

Liebe Tibeto- und IndologInnen,  
 liebe Südasien- und TibetkundlerInnen!

Wir heißen Euch in einem neuen, einzigartigen und denkwürdigen Wintersemester willkommen!

Die Neueinsteiger unter Euch haben die Ehre, als erste unseren neuen Studienplänen folgen zu dürfen. Alle anderen haben die Möglichkeit, entweder nach den alten Plänen ihr Studium relativ rasch zu beenden oder aber auf die neuen Pläne umzusteigen. Beides wird wohl – da auch für uns eine neue Erfahrung – einiges an Verwirrung stiften, die zu vermeiden wir uns jedoch alle erdenkliche Mühe geben. Unsere StRV stehen Euch dabei mit Rat und Tat zur Seite:

## Studienrichtung INDOLOGIE

Vitus Angermeier  
[sipanissinapis@yahoo.com](mailto:sipanissinapis@yahoo.com)

Christian Berner

Martina Girardi

## Studienrichtung TIBETOLOGIE

Linda Lojda  
[linda.tibet@gmx.at](mailto:linda.tibet@gmx.at)

Mario Wallner  
[a9808844@unet.univie.ac.at](mailto:a9808844@unet.univie.ac.at)

Ein weiteres dringend für ein erfolgreiches Studium ans Herz zu legendes Utensil stellen unsere mittlerweile zu bedeutenden Zeugen der Präinstitutfürsüdasientibetundbuddhismuskundeära gewordenen Gan[es8a-T- und Sweat-Shirts dar, die im Sekretariat des Bereiches Südasienkunde gegen eine Spende von 7,- bzw. 12,- EUR zu erhalten sind.

Dermaßen ausgerüstet kann dann auch kaum mehr etwas schiefgehen!

In diesem Sinne: Ein erfolgreiches und erfreuliches Wintersemester 2002/3

wünscht Euch  
 Eure INSAKI<sup>1</sup>

---

<sup>1</sup> Wir danken an dieser Stelle Caṅṛudatta & Vasantaka für die wieder genial gelungene Umschlaggestaltung!

Weiters möchten wir daran erinnern, daß allfällige Änderungen und Ergänzungen betreffend LV-Zeiten- und -Orte, die nach dem Druck des KoVos vorgenommen werden, unter [www.univie.ac.at/istb](http://www.univie.ac.at/istb) laufend abrufbar sind!



Die Vorbesprechung  
für das WS 2002/03

findet am

Freitag, 4.10.2002

11:00 s.t.

statt.

Ort: SR 1 des Bereiches Tibet- und  
Buddhismuskunde

Wie gewohnt werden wir versuchen, eine  
Einigung bezüglich der  
Lehrveranstaltungstermine zu erzielen,  
sodaß möglichst viele, die kommen  
wollen, auch können.

Wer will, hat Anwesenheitspflicht.

# Südasienskundliche Lehrveranstaltungen

## Kurzüberblick

- 709 932 Dr. Christiane Hartnack: 'Wissenschaften in Indien im 20. Jahrhundert'
- 709 984 Gautam Liu: 'Hindi-Lektüre I'
- 709 980 Gautam Liu: 'Einführung in die Hindi I'
- 709 982 Gautam Liu: 'Einführung in die Hindi I'
- 709 976 Anne MacDonald, M.A.: 'Die Geschichte von Nala und Damayantī'
- 709 988 Prof. Dr. Roque Mesquita: 'Diplomandenseminar zur indischen Philosophiegeschichte'
- 709 986 emer. Prof. Dr. Gerhard Oberhammer: 'Religionshermeneutisches Privatissimum'
- 709 964 Univ.-Doz. Dr. Utz Podzeit: 'Indische Kodikologie'
- 710 114 Univ.-Doz. Dr. Utz Podzeit: 'Einführung in die ästhetischen Kategorien'
- 709 944 Prof. Dr. Karin C. Preisendanz: 'Klassisches Sanskrit für Fortgeschrittene'
- 709 952 Prof. Dr. Karin C. Preisendanz: 'Tattvārthasūtra und Kommentare'
- 709 950 Prof. Dr. Karin C. Preisendanz: 'Medizin und Philosophie'
- 709 940 Dr. Marion Rastelli: 'Die Tradition des Pāñcarātra'
- 709 936 Dr. Marion Rastelli: 'Einführung in die Indologie'
- 709 942 Dr. Marcus Schmücker: 'Einführung in das Sanskrit I'
- Vitus Angermeier: 'Tutorium zur Einführung in das Sanskrit I'
- Jan Korbelik: 'Tutorium zur Einführung in das Sanskrit I'
- 709 956 Prof. Dr. Chlodwig H. Werba: "'Von Indra nun verkünd' ich seine Heldentaten'. Lektüre und Interpretation rigvedischer Hymnen an Indra (Altindische Dichtung)'
- 709 962 Prof. Dr. Chlodwig H. Werba: 'Einführung in die Morphosyntax des vedischen, epischen und klassischen Sanskrit (Syntax)'
- 709 960 Prof. Dr. Chlodwig H. Werba: 'Einführung in die Sprache des Theravāda-Kanons (Pāli)'

## Details

709 932

### **Dr. Christiane Hartnack: 'Wissenschaften in Indien im 20. Jahrhundert'**

VO, 2 Wochenstunde(n). MO 12:30-14:00, SR 1 T&B

Indien ist zur Zeit als Wissenschaftsnation von dreifachem Interesse:

- die rasante wissenschaftliche und technologische Entwicklung Indiens hat zu einer politischen und militärischen Vormachtstellung in Südasien geführt (Stichworte: Atom- und Weltraummacht Indien),
- in Indien wie im Ausland nimmt das Interesse an indigenen indischen Wissenstraditionen zu (Stichworte: Āyurveda und Vastuśāstra),
- im Kontext der Globalisierung werden die Kenntnisse indischer Wissenschaftler/innen sowie die Bestandteile indigener indischer Wissenstraditionen zunehmend von westlichen Firmen vermarktet (Stichworte: die Nachfrage nach indischen Computerexperten und die Patentierungsbestrebungen der Wirkweise von Neem).

Die derzeitige wissenschaftliche Bedeutung Indiens kommt nicht überraschend. In keiner anderen ehemaligen Kolonie gibt es eine so lange und reiche europäische Wissenschaftstradition wie in Indien. Bereits zu Beginn des 20. Jahrhunderts war die Universität Kalkutta die größte des britischen Empires. Am Ende des 20. Jahrhunderts gab es in Indien circa 25 Millionen Akademiker. Zur Zeit sind fast 6 Millionen Inder und Inderinnen an indischen Colleges und Universitäten eingeschrieben. Allein in den Naturwissenschaften gibt es in Indien jährlich etwa 230 000 Absolvent/innen.

Neben dieser, an internationalen Wissenschaftsstandards orientierten wissenschaftlichen Entwicklung, gibt es in Indien auch eine nationalistische Wissenschaftstradition. Diese war bis 1947 von dem Bemühen um eine Wissenschaft für indische, und nicht ausschließlich koloniale Interessen geprägt. Neuerdings versuchen hinduistische Fundamentalisten auch verstärkt Einfluß auf die akademische Lehre und Forschung zu nehmen.

Die Vorlesung vermittelt einen chronologischen Überblick über die wissenschaftlichen Aktivitäten im 20. Jahrhundert und stellt diese in den jeweiligen historischen und sozialen Kontext.

Die Teilnahme an der Lehrveranstaltung setzt keine Kenntnisse der indischen Geschichte oder der Wissenschaftsgeschichte voraus. Von den Studierenden wird erwartet, englischsprachige Texte zu lesen.

#### Vorlesungsthemen und inhaltliche Stichworte:

- Ausgewählte Aspekte vorkolonialer Wissenschaftsentwicklungen in Indien (Bewässerungskunde, Metallurgie, medizinische Wissenschaften, Astronomie, Mathematik)
- Die Gründung indischer Universitäten und Colleges nach britischem Vorbild (Calcutta University und Presidency College)
- Die postgraduale Ausbildung und die Gründung und Entwicklung außeruniversitärer Forschungszentren im kolonialen Indien (Asutosh Mukherjee, der Rahman Effekt, J.C. Boses Experimente, P.C. Ray und die Bengal Chemical and Pharmaceutical Works)
- Das Verhältnis von westlichem und indigenem Wissen im kolonialen Indien (westliche Psychologie, Upaniṣaden, Yoga)



- Nehrus Wissenschaftspolitik und die Gründung und Entwicklung der Indian Institutes of Technology (Kharagpur (1951), Bombay (Mumbai) (1957), Madras (Chennai) (1959), Kanpur (1962), Delhi (1968), Guwahati (1994), Roorkee (1996))
- Ausgewählte Beispiele der Wissenschaftsentwicklungen im unabhängigen Indien (Weltraumforschung, Atomphysik, Medizin, Computerwissenschaften)
- Die Wissenschaftspolitik der derzeitigen indischen Regierung (das Programm der BJP, die wissenschaftliche Biographie des indischen Präsidenten A. P. J. Abdul Kalam)
- Die Wissenschaftsentwicklungen in Indien im Kontext der Globalisierung (der sog. "Brain Drain", der High-Tech-Boom, die Auslagerung von Dienstleistungen im IT-Bereich)
- Die derzeitige Bedeutung indigener Wissenstraditionen (Āyurveda, Vastuśāstra)
- Die Rolle von Frauen in der indischen Wissenschaftsgeschichte (Srimati Svarna Kumari Devi, Vandana Shiva)
- Die Auseinandersetzungen zwischen indischen NGOs und westlichen Firmen um "Intellectual Property Rights" (Neem, Turmeric, Basmati Reis)
- Die indische Wissenschaftsprogrammatik für das 21. Jahrhundert (Spitzenleistungen im High Tech-, im Weltraum- und im atomaren Bereich, "Militärastronomie", "Vedische Wissenschaften")

#### Literatur:

Eine Auswahl der in der Vorlesung verwendeten Literatur findet sich im Handapparat des Instituts.  
Zum Einstieg in das Thema:

<http://www.Indusscitech.net/>;  
<http://www.iisc.ernet.in/>;  
<http://www.ib-net.com/links/science.htm>

709 984

### **Gautam Liu: 'Hindī-Lektüre I'**

UE, 2 Wochenstunde(n). n.Ü.

Die Lehrveranstaltung baut auf dem Einführungskurs der beiden vorigen Semester auf. Mittels Lektüre von didaktisch aufbereiteten Texten (Intermediate Hindi, Part 1) soll das erlernte Basiswissen der Sprache vertieft sowie Neues dazugelernt werden. Die Lektüre wird im Laufe des Semesters auch einfache Zeitungsartikel umfassen. Ziel ist es, dass die StudentInnen unter Berücksichtigung der vorgesehenen Themen und Sprachmittel imstande sind, den Sinn hindīsprachiger Texte selbständig zu erfassen. Neben dem Leseverstehen wird auch auf einfache schriftliche Kommunikation Wert gelegt werden, die in Form schriftlicher Arbeiten einzuüben ist. Auch die mündliche Kommunikation wird einen Schwerpunkt der Lehrveranstaltung bilden. Die StudentInnen sind dazu angehalten, im Unterricht nachgestellte Sprechsituationen zu bewältigen, mit dem Ziel, dass sie sich im Alltag - z.B. während eines Indien-Aufenthaltes - sach- und situationsgerecht ausdrücken können.

#### Lehrbuch:

Yamuna Kachru - Rajeshwari Pandharipande, *Intermediate Hindi*. Delhi: Motilal Banarsidass.

709 980

### **Gautam Liu: 'Einführung in die Hindī I'**

VO, 1 Wochenstunde(n). wie LV-Nr. 709 982, SR 1, T&B

Nur gemeinsam mit Nr. 709 982 anrechenbar; zum Inhalt s. dort.

709 982

**Gautam Liu: 'Einführung in die Hindī I'**

UE, 3 Wochenstunde(n). MO+DO 15:30-17:00, SR 1, T&amp;B

Nur gemeinsam mit LV-Nr. 709 980 anrechenbar!

Hindī ist die Nationalsprache Indiens, welches in wenigen Jahrzehnten China als bevölkerungsreichstes Land der Erde ablösen wird. Bereits heute ist die Hindī (inklusive Urdū) die zweitmeistgesprochene Sprache der Welt. In Südasien nimmt sie auch außerhalb der hindīsprachigen Regionen zunehmend die Stellung einer Lingua franca ein.

Der Einführungskurs in die Hindī ist methodisch so aufgebaut, dass Anfänger eine solide Grundlage in dieser neuindoarischen Sprache erhalten. Der Unterricht erfolgt nach modernen didaktischen Prinzipien. Aussprache, Schrifterlernung, Basisgrammatik, Hörverstehen sowie erste mündliche Alltagskommunikationen sind die Schwerpunkte des Kurses.

Lehrbuch:Rupert Snell - Simon Weightman, *Hindi*. London: Hodder and Stoughton, 2000.

709 976

**Anne MacDonald, M.A.: 'Die Geschichte von Nala und Damayantī'**

PS, 2 Wochenstunde(n). n.Ü.

Das Nalopākhyāna, die "Erzählung von Nala", entstammt dem altindischen "Großen [Epos vom Kampf] der Nachkommen des Bharata", dem Mahābhārata. Das Mahābhārata ist mit seinen (traditionell) über 100.000 Doppelversen, deren Rezitation etwa drei Monate dauern soll, das längste Gedicht der Weltliteratur. Nach einer literarisch-geschichtlichen Einführung in das Mahābhārata werden ausgewählte Abschnitte aus dem Nalopākhyāna, das Ereignisse im Leben von König Nala und seiner Gemahlin Damayantī vor und nach Nalas Verlust von Hab und Gut durch ein Würfelspiel schildert, gelesen.

Teilnahmevoraussetzung: Absolvierung der Studieneingangsphase.

Zeugnisserwerb erfolgt über regelmässige Vorbereitung und Mitarbeit und Vorlage einer schriftlichen Arbeit.

Textmaterialien werden zu Beginn der Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt.

709 988

**Prof. Dr. Roque Mesquita: 'Diplomandenseminar zur indischen Philosophiegeschichte'**

SE, 2 Wochenstunde(n). n.Ü.

Der Inhalt der Lehrveranstaltung richtet sich nach den jeweiligen Fortschritten der Arbeiten der teilnehmenden Diplomanden und Dissertanten.

709 986

**emer. Prof. Dr. Gerhard Oberhammer: 'Religionshermeneutisches Privatissimum'**

PV, 2 Wochenstunde(n). n.Ü.

ACHTUNG: Diese Lehrveranstaltung wird geblockt. Die erste Sitzung wird am 2.10.2002 von 14.00-16.00 s.t. abgehalten werden.

Diese Veranstaltung dürfte vor allem für fortgeschrittene Studenten von Interesse sein. Es sollen Texte zur Śaraṅgati (dem "Zufluchtnehmen" bei Gott) gelesen und interpretiert werden, nämlich hauptsächlich Stellen aus Vatsyavaradaguru's "Prapannapārijātam", ergänzt durch Stellen aus der "Ahirbudhnyasaṅhitā" und Rāmānuja's "Śaraṅgatigatyam".

709 964

**Univ.-Doz. Dr. Utz Podzeit: 'Indische Kodikologie'**

PV, 2 Wochenstunde(n). Mi 15.30-17.00, Zwischenstock (Zi. 25), p.A.

Ausgewählte indische Handschriften werden kodikologisch nach formalen (Beschreibstoff, Erhaltungszustand, Folienzählung, Textspiegel, Schrift, Illuminationen/Illustrationen) und inhaltlichen (Klassifizierung der Werke, relevante Primär- und Sekundärliteratur, Incipit/Explicit) Kriterien systematisch erschlossen. Voraussetzung für die Teilnahme am Privatissimum sind fortgeschrittene indologische Kenntnisse und gute Beherrschung der Sanskrit-Sprache. Persönliche Anwesenheit bei den Lehrveranstaltungen und schriftliche Ausarbeitung der jeweils gestellten Aufgaben sind für den Erwerb eines Zeugnisses erforderlich.

Das Privatissimum findet am Mittwoch von 15.30 bis 17.00 im Zwischenstock (Zi. 25) statt. Bei Bedarf ist eine Änderung der Zeit möglich.

Eine persönliche Anmeldung ist erforderlich.

710 114

**Univ.-Doz. Dr. Utz Podzeit: 'Einführung in die ästhetischen Kategorien'**

PS, 2 Wochenstunde(n). Di 10.00-11.30, Zwischenstock (Zi. 25). Bei Bedarf ist eine Änderung der Zeit möglich!

An Hand von begleitenden Einführungen in Person und Werk des Kālidāsa (Biographie; Werke; Rezeption im Westen) und in die indische Poetik (Quellenwerke; ästhetische Kategorien) werden ausgewählte Textabschnitte aus dem Kumārasambhava mit dem Schwerpunkt auf dem 5. Sarga („die Bildung der Bußfrucht [der Pārvatī]“) gelesen. Verwendet wird die Textausgabe des Nārāyaṇa Rāma Ācārya „Kāvyaṭīrtha“ in der 14. Auflage (1955) mit dem Kommentar des Mallinātha unter Beiziehung der kritischen Ausgaben von Suryakanta (repr. 1982) und Dwivedī (1986). An Hand der Lektüre werden die ästhetischen Kategorien der Kāvya-Literatur mit besonderem Schwerpunkt auf der Figura etymologica (*anuprāsa* in seinen verschiedenen Erscheinungsformen) erarbeitet.

Für die Teilnahme am Proseminar werden Grundkenntnisse des Sanskrit vorausgesetzt, die zur selbständigen Vorbereitung und Lektüre der ausgewählten Textabschnitte befähigen. Für den Erwerb eines Zeugnisses sind die Anwesenheit bei den Lehrveranstaltungen und die Ausarbeitung einer schriftlichen Proseminararbeit erforderlich.

709 944

**Prof. Dr. Karin C. Preisendanz: 'Klassisches Sanskrit für Fortgeschrittene'**

VO+UE, 4 Wochenstunde(n)., MO+DO, Zeit n.Ü.

Nach Abschluss der Lektionen 17 bis 19 im Lehrbuch (R. und S. Goldman, Devavāṇīpraveśikā 3. Aufl., 1999) beginnen wir mit der Lektüre einiger ausgewählter Erzählungen aus der bekannten Sammlung Pañcatantra, deren weiter Wirkungsbereich sich auf faszinierenden Überlieferungswegen bis nach Europa erstreckte. Auf unterhaltsame Weise

sollen die im ersten Studienjahr erworbenen Kenntnisse der Sanskrit-Grammatik (Morphologie und Syntax) anhand einfacher Prosa gefestigt, in diesem Rahmen die Leseflüssigkeit gefördert und ferner der Grundwortschatz erweitert werden. Vergleiche mit parallel überlieferten Versionen (Hitopadeśa) sollen den Blick am Rande auch auf text- und kulturgeschichtliche sowie literarische Aspekte lenken. Parallel zu dieser Lektüre werden anfangs die wenigen noch verbleibenden, im Lehrbuch in den Lektionen 20 und 21 behandelten grammatischen Erscheinungen durchgenommen werden.

Von den Teilnehmern wird die Vorbereitung der Lehrbuch-Lektionen und die schriftliche Durchführung der jeweiligen Übungen, die eigenständige gründliche Vorbereitung der Lesestücke erwartet sowie die freie mündliche Präsentation von Übersetzungen in der Lehrveranstaltung. Die Veranstaltung wird mit einer schriftlichen Prüfung abgeschlossen.

Voraussetzung ist die Teilnahme an der Einführung in das Sanskrit und an den Übersetzungsübungen (d.h. 1. Jahr Sanskrit) oder vergleichbare Kenntnisse, zu deren Feststellung sich die Interessenten, bitte, an den Lehrveranstaltungsleiter wenden mögen. Kopien der über das Lehrbuch hinausgehenden Lesematerialien, zusammen mit spezifisch für den Kenntnisstand der zu erwartenden Teilnehmer erstellten Annotationen, liegen zur rechtzeitigen Vorbereitung seitens der Studierenden im Sekretariat Südasienskunde bereit.

Als Hilfsmittel zur Vorbereitung der Erzählungen sind empfohlen:

- A.F. STENZLER, *Elementarbuch der Sanskritsprache* (Berlin, verschiedene Auflagen; Vorsicht jedoch bei der unkorrigierten letzten 18. Auflage von 1995 - ein Nachdruck mit beigegebenen Corrigenda ist im Buchhandel erhältlich)
- F. KIELHORN, *Grammatik der Sanskritsprache*. Wiesbaden 1965, 1983
- V.S. APTE, *The Practical Sanskrit-English Dictionary*, revised and enlarged edition. Delhi, verschiedene Auflagen

709 952

### **Prof. Dr. Karin C. Preisendanz: 'Tattvārthasūtra und Kommentare'**

PV, 2 Wochenstunde(n). n.Ü.

Im Rahmen des thematisch vorangegangenen Seminars im SS 2002 erfolgte eine ausführliche Einführung in das Tattvārthasūtra, seine Stellung innerhalb der philosophischen Literatur der Jainas und die Problematik der Überlieferung und Datierung, des Titels, der Autorschaft und des angeblichen Eigenkommentars, zusammen mit einer Diskussion der relevanten Sekundärliteratur und der kritischen Lektüre der einleitenden *sambandhakārikās*, der das Werk abschließenden Verse sowie ausgewählter relevanter *sūtras*. Nach dieser kontextuellen Vorbereitung soll im Privatissimum im WS 2002/2003 anhand der Lektüre von Tattvārthasūtra I 1-8 und 34-35 zusammen mit dem ausführlichen Kommentar zu diesen *sūtras*, der von einem Teil der Tradition dem Autor Umāsvāti selbst zugeschrieben wird, ein textbezogener Einblick in die Grundlagen der klassischen Philosophie der Jainas und deren zentrale Begriffe im Lichte ihrer definatorischen Bestimmungen und dogmatischen Klassifikationen sowie in die charakteristische Methodologie, d.h. die "Betrachtungsweisen", gegeben werden. Die Behandlung der "Betrachtungsweisen" (*naya*), u.a. in ihrer Unterscheidung von den Mitteln gültiger Erkenntnis (*pramāṇa*), wird im Zentrum der Lektüre und Interpretation stehen, auch im Kontrast zu den Positionen und begrifflichen Voraussetzungen anderer Richtungen der klassischen indischen Philosophie und eingebettet in ein Verständnis der metaphysischen, ethischen und soteriologischen Voraussetzungen der Jainas, wie sie von Umāsvāti und dem Kommentar dargestellt werden.

Die Textgrundlage bilden Grundtext und Kommentar gemäß der in der angeschlossenen Literaturliste weiter spezifizierten Ausgabe von Keshav Lal in der Bibliotheca Indica (No. 60). Eine Kopiervorlage ist im Sekretariat Südasienskunde erhältlich.

Von den Teilnehmern wird die möglichst umfassende und genaue Vorbereitung des Textes sowie dessen selbständige Übersetzung im Seminar erwartet, ferner die Erarbeitung des engeren und weiteren inhaltlichen Umfeldes durch Lektüre der relevanten Teile derjenigen Literatur, die in der Literaturliste besonders markiert ist und als Lehrveranstaltungs-handapparat zur Benutzung durch alle Teilnehmer im Seminarraum 4 (Bereich Südasienskunde) aufgestellt werden wird.

Die Bewertung erfolgt aufgrund der Beurteilung der mündlichen Leistungen, der Mitarbeit und einer nach Abschluss der Veranstaltung zu verfassenden Seminararbeit im Umfang von 15 bis 20 Seiten, die die behandelte Thematik oder einen Aspekt von ihr auf einer in Absprache mit dem Lehrveranstaltungsleiter zu wählenden textlichen Basis zum Gegenstand hat.

Die Lehrveranstaltung ist für alle Studierende des zweiten Studienabschnitts bestimmt und soll auch in die Sprache und den Stil der philosophisch-wissenschaftlichen Sanskrit-Literatur generell einführen. Spezielle Vorkenntnisse werden nicht erwartet. Die Teilnahme am vorangegangenen, einführenden Seminar wird nicht vorausgesetzt; der Einstieg in die Textlektüre und -interpretation ist direkt möglich.

#### Literaturliste:

(\* Publikationen [/Kopiervorlage] im Handapparat zum Privatissimum. Publikationen ohne Standortangabe sind nicht in der Bibliothek Südasienskunde vorhanden.)

Edition (Umāsvāti's Kommentar zu Tattvārthasūtra I 1-8 und 34-35):

- \*Tattvārthādhigamasūtram arhadvacanaikadeśasya saṅgraham Umāsvātinā racitaṅ svakṛtabhāṣyasahitam ... Premacandatanujena Keśavalālena pariśodhitam. Bibliotheca Indica 60. Calcutta: Asiatic Society 1903-1905 [IND Ph III 3: 54].

Zum Tattvārthasūtra:

- \*Hermann Jacobi: "Eine Jaina Dogmatik. Umāsvāti's Tattvārthādhigama Sūtra". ZDMG 60 (1906) pp. 287-325, 512-551.
- \*J.L. Jaini: Tattvārthādhigama Sūtra. A Treatise on the essential Principles of Jainism by Umāsvāmi Ācārya. Edited with Introduction, Translation, Notes and Commentary in English. Bibliotheca Jainica 2. Arrah: Kumar Devendra Prasada 1920; Reprint New York: AMS Press 1974 [IND Ph III 3: 47].
- A.M. Ghatage: "The Text of the Tattvārthādhigamasūtrāṅgī". Journal of the University of Bombay 4,3 (1935). [Kopie vorhanden]
- PT. Sukhlalji's Commentary on Tattvārtha Sūtra of Vācaka Uṅsvāti. Translated by K.K. Dixit. L.D. Series 44. Ahmedabad: L.D. Institute of Indology 1974 [IND Ph III 3: 42].
- Bansidhar Bhatt: "Tattvārtha Studies III (Summary)". ZDMG Supplement 3,2 (1977) pp. 802-805 [IND Z 14].
- \*Suzuko Ohira: A Study of Tattvārthasūtra with Bhāṣya, with special reference to authorship and date. L.D. Series 86. Ahmedabad: L.D. Institute of Indology 1982 [IND Ph III 3: 60].
- Robert Zydenbos: Einleitung zu Mokṣa in Jainism, according to Umāsvāti. Wiesbaden: Franz Steiner Verlag 1983 [IND Ph III 3: 51].
- Johannes Bronkhorst: "On the chronology of the Tattvārtha Sūtra and some early commentaries". WZKS 29 (1985) pp. 155-184 [IND Z 10].
- Nathmal Tatia: That which is: Umāsvāti/Umāsvāmī with the combined commentaries of Umāsvāti/Umāsvāmī, Pūjapāda and Siddhasenagaṇi. The Sacred Literature Series. London: Harper Collins 1994.

Zur jainistischen Philosophie:

- \*Erich Frauwallner: Das System der Jainas. In: Geschichte der indischen Philosophie, II. Band. Wort und Antwort 6.2. Salzburg: Otto Müller Verlag 1956, pp. 251-294 (, besonders pp. 256-263, 270-277) [IND Ph I 1: 15].
- John Cort: "Intellectual ahiṃsā revisited: Jain tolerance and intolerance of others". Philosophy East and West 50 (2000) pp. 324-347 [IND Z 52].
- Piotr Balcerowicz: The logical structure of the naya method of the Jainas. JIP 29 (2001) pp. 379-403 [IND Z 138].

Zum Jinismus:

- \*Helmuth von Glasenapp: Der Jainismus eine indische Erlösungsreligion. Kultur und Weltanschauung 1. Berlin 1925 [IND Ph III 1: 5].

709 950

### **Prof. Dr. Karin C. Preisendanz: 'Medizin und Philosophie'**

SE, 2 Wochenstunde(n). n.Ü..

Im Anschluss an Dr. Prets' Proseminar zum Āyurveda im SS 2002 sollen in diesem Seminar auf der Textgrundlage der Carakaśaṅhitā die wichtigsten, über das gesamte umfangreiche Werk verteilten Passagen für die Erschließung der indischen Philosophiegeschichte der frühen klassischen Periode und besonders der Frühgeschichte des Vaiśeṣika und der Vorgeschichte des Nyāya gelesen, interpretiert und ausgewertet werden, auch in kritischer Betrachtung bereits vorhandener Übersetzungen und Interpretationen. Nach einer kurzen Einführung in das Thema (Wissenschaftsgeschichte, wichtigste Sekundärliteratur und Hilfsmittel) soll die Lektüre, die stets den engeren und weiteren Kontext berücksichtigen wird, inhaltlichen Gesichtspunkten folgend fortschreiten. Den Beginn wird das in den Bereich der Methodologie gehörige Thema der "Überprüfung" (*parīkṣā* u.v.a) bilden, das die erste breite Brücke zur späteren Nyāya-Tradition bildet. Anschliessend sollen die verschiedenen Ausformungen der Erkenntnistheorie in der Carakaśaṅhitā in ihren unterschiedlichen Kontexten behandelt werden, mit der Betrachtung zunächst der Gesamtkonzepte und dann der einzelnen Instrumente gültiger Erkenntnis im gegenseitigen Vergleich, auch mit anderen frühen Quellen. Sollte noch Zeit verbleiben, könnten zur Ontologie und Metaphysik gehörige Themen angesprochen werden. Stets im Hintergrund wird die Frage nach dem historischen Verhältnis von Medizin und Philosophie stehen.

Die Textgrundlage bildet der Text der Carakaśaṅhitā, zusammen mit der Āyurvedadīpikā, dem Kommentar Cakrapāṇidattas (der nur sporadisch verwendet werden wird), herausgegeben von Jadavaji Trikamji (Bombay 1941, verschiedene, auch leicht veränderte Nachdrucke). Kopien mit dem Text der zu lesenden Passagen und ihrem engeren Umfeld werden für die Teilnehmer ab Ende September im Sekretariat Südasienskunde aufliegen.

Von den Teilnehmern wird die möglichst umfassende und genaue Vorbereitung des Textes sowie dessen selbständige Übersetzung im Seminar erwartet, ferner die Erarbeitung des engeren und weiteren inhaltlichen Umfeldes durch Lektüre der relevanten Teile derjenigen Literatur, die in der Veranstaltung erwähnt werden wird. Die Werke werden zusammen mit dem Grundtext als Lehrveranstaltungshandapparat zur Benutzung durch alle Teilnehmer im Seminarraum 4 (Bereich Südasienskunde) aufgestellt werden (s. die Literaturliste).

Die Bewertung erfolgt aufgrund der Beurteilung der mündlichen Leistungen, der Mitarbeit und einer nach Abschluß der Veranstaltung zu verfassenden Seminararbeit im Umfang von 15 bis 20 Seiten, die die behandelte Thematik oder einen Aspekt von ihr auf einer in Absprache

mit dem Lehrveranstaltungsleiter zu wählenden textlichen Basis zum Gegenstand hat.

Die Lehrveranstaltung ist für alle Studierenden des zweiten Studienabschnitts bestimmt. Spezielle Vorkenntnisse werden nicht erwartet. Die Teilnahme am vorangegangenen, einführenden Proseminar wird nicht vorausgesetzt, ist aber von Vorteil.

Literaturliste:

Text:

- The Carakasāṅhitā of Agniveśa Revised by Charaka and Dṛḍhabala With the Āyurveda-Dīpikā Commentary of Chakrapāṇidatta. Ed. Vaidya Jadavaji Trikamji Acharya. 4. Aufl. Delhi 1981.

Ausgewählte Sekundärliteratur:

- Debiprasad Chattopadhyaya, Science and Society in Ancient India. Calcutta 1977
- Surendranath Dasgupta, A History of Indian Philosophy. Vol. II. Cambridge 1922
- Erich Frauwallner, Nachgelassene Werke. Vol. I: Aufsätze, Beiträge, Skizzen. Ed. E. Steinkellner. Wien 1984.
- R.D. Hedge, "Caraka's Concept of Pramāṇa". Mysore Orientalist 9 (1976) 17-21.
- Gerald Larson, "Āyurveda and the Hindu Philosophical Systems". Philosophy East and West 37,3 (1987) 245-259.
- Karin Preisendanz, "Debate and Independent Reasoning vs. Tradition: On the Precarious Position of Early Nyāya". Harānandalaharī. Ed. R. Tsuchida und A. Wezler. Reinbek 2000, pp. 221-251.
- Esther A. Solomon, Indian Dialectics. 2 vols. Ahmedabad 1976, 1978.
- Satish Chandra Vidyabhusana, A History of Indian Logic. Calcutta 1920.

709 940

**Dr. Marion Rastelli: 'Die Tradition des Pāñcarātra'**

VO, 2 Wochenstunde(n). FR 10:00-11:30, SR 1, T&B

Das Pāñcarātra ist eine der wichtigsten viṣṇuitischen Traditionen. Sie ist literarisch seit den frühen nachchristlichen Jahrhunderten (im Nārāyaṇīya des Mahābhārata) belegt und bis heute in der Tradition der Śrīvaiṣṇavas lebendig. Die Vorlesung soll in die Geschichte, die Literatur, die Lehren und die religiöse Praxis des Pāñcarātra einführen. Es werden keine Vorkenntnisse erwartet. Für den Zeugniserwerb ist die Absolvierung einer mündlichen Prüfung über den vorgetragenen Stoff erforderlich.

709 936

**Dr. Marion Rastelli: 'Einführung in die Indologie'**

VO+UE, 2 Wochenstunde(n). MO 11:00-12:30, SR 1, T&B

Die Lehrveranstaltung soll einen Überblick über die wichtigsten Forschungsgebiete der Indologie, ihre Hilfsmittel und ihre Geschichte geben. Es werden keine Vorkenntnisse vorausgesetzt. Für den Zeugniserwerb sind Anwesenheit und das Halten eines Referates erforderlich.

709 942

**Dr. Marcus Schmücker: 'Einführung in das Sanskrit I'**

VO+UE, 4 Wochenstunde(n). DI+DO 12:15-13:45, SR 1 T&B

Der zweisemestrige Kurs wird die für die spätere Textlektüre notwendigen Grundkenntnisse der Grammatik und des Wortschatzes des klassischen Sanskrit vermitteln.

Als Lehrbuch wollen wir: "Devavāñīpraveśikā: an Introduction to the Sanskrit Language" von Robert P. Goldman und Sally J. Sutherland Goldman, verwenden. Das begleitende Tutorium bietet die Möglichkeit das Gelernte zu üben und zu vertiefen. Ab Mitte September kann das Lehrbuch für ca. 50,00 Euro im Sekretariat erworben werden.

### **Vitus Angermeier: 'Tutorium zur Einführung in das Sanskrit I'**

Tut., 2 Wochenstunde(n). n.Ü.

### **Jan Korbelik: 'Tutorium zur Einführung in das Sanskrit I'**

Tut., 2 Wochenstunde(n). n.Ü.

Der Inhalt der Tutorien wird dem Fortschritt der zugrundeliegenden Lehrveranstaltung laufend angepaßt.

709 956

### **Prof. Dr. Chlodwig H. Werba: ' 'Von Indra nun verkünd' ich seine Heldentaten'. Lektüre und Interpretation rigvedischer Hymnen an Indra (Altindische Dichtung)'**

PS, 2 Wochenstunde(n). n.Ü.

Dieses die erfolgreiche Absolvierung der Einführung ins klassische Sanskrit voraussetzende Proseminar, das im Rahmen der Studienrichtung Indologie *sub titulo* 'Altindische Dichtung' (mit 6 ECTS-Punkten [= Vedisch I oder II im alten Studienplan]) für alle drei Schwerpunkte regulär angerechnet werden kann und auch für Indologie als freies Wahlfach zur Verfügung steht, besteht aus zwei Teilen: (1) einer Einführung in die Besonderheiten der altvedischen Dichtersprache und in Struktur und Geschichte der Ṛgvedasaṅhitā (RV), also der 'mit durchgeführtem Sandhi [rezitierten Sammlung] des Wissens von den Preis[strophen]' und (2) der analytischen Lektüre von 10 *sūktas*/Oden dieses ältesten Stratum der indischen Literatur, nml. RV I 32 (Der Sieg über die Vṛtra-Schlange [Triṣṭubh]), II 12 (Tatenkatalog [Triṣṭubh]), III 40 (Ladung zum Soma-Trunk [Gāyatrī]), III 45 (Anrufung und Lobpreis [Bṛhatī]), IV 18 (Geburt und Eltern [Triṣṭubh]), IV 30 (Tatenkatalog [Gāyatrī(-Anuṣṭubh)], V 35 (Bitte um Beistand [Anuṣṭubh]), VII 32 (Anrufung und Lobpreis [Bārḥata Pragātha]), VIII 15 (*item* [Uṣṇih]) und X 86 (Vṛṣākapi [Paḡkti]).

Prüfungsmodalitäten: regelmäßige Anwesenheit und Mitarbeit, selbständige Bearbeitung einer der genannten Oden bzw. von mindestens 10 zusammenhängenden Strophen, die sowohl als Referat und nach entsprechender Korrektur in (aus)gedruckter Form (Proseminararbeit) zu präsentieren ist.

Von der im folgenden genannten Literatur ist das Studium des letzten Eintrags vor unserer zweiten Sitzung abzuschließen und wird der vorletzte dringend zum privaten Erwerb empfohlen:

- GONDA 1989 = JAN GONDA, *The Indra Hymns of the Ṛgveda*. [Orientalia Rheno-Traiectina, Vol. 36]. Leiden: E.J. Brill, 1989.
- MAURER 1986 = WALTER H. MAURER, *Pinnacles of India's Past*. Selections from the Ṛgveda. Translated and Annotated. [University of Pennsylvania Studies on South Asia, Vol. 2]. Amsterdam – Philadelphia: John Benjamins Publishing Company, 1986.



- PERRY 1880 = EDWARD D. PERRY, Indra in the Rig-Veda. *JAOS* 11 (1882-1885) 117-208.
- RENO 1969 = LOUIS RENO, *Études védiques et pāṇinéennes XVII: Hymnes à Indra*, éd. C. CAILLAT – M.-S. RENO. [*PICI* 30]. Paris: Institut de la Civilisation Indienne – E. de Boccard, 1969.
- THIEME 1964 = PAUL THIEME, *Gedichte aus dem Rig-Veda*. Aus dem Sanskrit übertragen und erläutert. Stuttgart: Philipp Reclam jun., 1964.
- THIEME 1977 = Id., Stand und Aufgaben der Rigveda-Philologie. In: *Kleine Schriften II*, hrsg. von R. SÖHNEN-THIEME. [*Glaserapp-Stiftung* Bd. 5]. Stuttgart 1995, p. 1215-1223.

709 962

## **Prof. Dr. Chlodwig H. Werba: 'Einführung in die Morphosyntax des vedischen, epischen und klassischen Sanskrit (Syntax)'**

VO, 2 Wochenstunde(n). n.Ü.

Um eine Teilnahme an dieser LV, die als 'Syntax' in Haupt- und Wahlfach vielfältig anrechenbar ist, sinnvoll zu gestalten und Überforderungen jedweder Art zu vermeiden, bedarf es grundlegender Kenntnisse der Grammatik (Morphologie) der Sanskrit-Sprache. Ihre Wortarten und grammatischen Kategorien, von den Partikeln bis zu den infiniten Verbalformen, sind es nämlich, deren Verwendung und Funktionieren im Satz zur systematischen Darstellung kommt, wobei besonderer Wert auf die diachrone Differenzierung syntaktischer Phänomene gelegt wird. Den Teilnehmern wird der Sāra des Vorgetragenen in Form von Tischvorlagen, die sie selbst zu einem Skriptum zusammenfügen können, auch schriftlich vor Augen geführt.

Voraussetzung für den Erwerb eines Zeugnisses ist die Teilnahme an einer schriftlichen oder mündlichen Gesamtprüfung am Semesterende. Regelmäßige Nachbereitung des präsentierten Stoffes für die jeweils nächste Sitzung wird trotzdem schon jetzt jedem/r potentiellen HörerIn ans Herz gelegt, da sie eine *conditio sine qua non* für die Maximierung des Wissensgewinns darstellt.

Zur begleitenden Benützung und Vertiefung seien hier die folgenden Monographien und Sammelbände empfohlen:

- BRERETON 1991 J.P. BRERETON – ST.W. JAMISON, *Sense and Syntax in Vedic*. [*Panels of the VIIIth World Sanskrit Conference*, Vol. IV]. Leiden: E.J. Brill, 1991.
- BREUNIS 1990 ANDRIES BREUNIS, *The Nominal Sentence in Sanskrit and Middle Indo-Aryan*. [*Orientalia Rheno-Traiectina* 35]. Leiden: E.J. Brill, 1990.
- DELBRÜCK 1888 BERTOLD DELBRÜCK, *Altindische Syntax*. [*Syntaktische Forschungen V*]. Halle an der Saale 1888 (repr. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 1976).
- HOCK 1991 HANS HEINRICH HOCK (ed.), *Studies in Sanskrit Syntax*. A Volume in honor of the Centennial of Speijer's Sanskrit Syntax (1886-1986). Delhi: Motilal Banarsidass, 1991.
- MEENAKSHI 1983 K. MEENAKSHI, *Epic Syntax*. New Delhi: Meharchand Lacchmandas, 1983.
- SEN 1995 SUKUMAR SEN, *Syntactic Studies of Indo-Aryan Languages*, ed. T. NARA. [*Data for the Study of Languages of Asia and Africa* 8]. Tokyo: Institute for the Study of Languages and Cultures of Asia and Africa, 1995.
- SPEYER 1896 J.S. SPEYER, *Vedische und Sanskrit-Syntax*. [*Grundriss der indo-arischen Philologie und Altertumskunde* 1/6]. Strassburg: K.J. Trübner, 1896.

709 960

## **Prof. Dr. Chlodwig H. Werba: 'Einführung in die Sprache des Theravāda-Kanons (Pāli)'**

VO+UE, 2 Wochenstunde(n). n.Ü.

Die für alle inskribierten Kollegen offene, im Rahmen beider Studienrichtungen am ISTB (i.e. sowohl Tibetologie und Buddhismuskunde als auch Indologie) s.v. Pāli regulär anrechenbare LV soll ihre Absolventen ungeachtet ihrer Vorkenntnisse dazu befähigen, die Texte des Tipiṭaka genannten Pāli-Kanons der Theravāda-Buddhisten in ihren ohnehin meist lateinschriftlichen Ausgaben selbständig verstehen und bearbeiten zu können. Zu diesem Zwecke werden die produktiven Kategorien dieser ältesten und best bezeugten, bis heute in Verwendung stehenden mittelindischen (Misch/Kunst-)Sprache zusammen mit ihren Bilde- und Strukturregeln umfassend präsentiert und auch unter Heranziehung entsprechender Textbeispiele praktisch eingeübt.

Voraussetzung für den Erwerb eines Zeugnisses ist die Erledigung aller aufgegebenen Übungen und die Absolvierung eines schriftlichen (wenn gewünscht: auch mündlichen) Tests am Semesterende.

Von den folgenden 5 Titeln seien vor allem die beiden letzten nicht zuletzt wegen ihres vernünftigen Preises allen Interessierten zur privaten Anschaffung wärmstens empfohlen:

- *HPL* OSKAR VON HINÜBER, *A Handbook of Pāli Literature*. [IPSAS 2]. Berlin – New York: Walter de Gruyter, 1996.
- *IP* A.K. WARDER, *Introduction to Pali*. London: Luzac & Company, 1963.
- *PāG* THOMAS OBERLIES, *Pāli. A Grammar of the Language of the Theravāda Tipiṭaka*. With a Concordance to Pischel's Grammatik der Prakrit-Sprachen. [IPSAS 3]. Berlin – New York: Walter de Gruyter, 2001.
- *PED* *The Pali Text Society's Pali-English Dictionary*, ed. T.W. RHYS DAVIDS – WILLIAM STEDE. Chipstead – London: The Pali Text Society, (1921-)1925 (8th repr. 1992).
- *PG* WILHELM GEIGER, *A Pāli Grammar*. Translated into English by BATAKRISHNA GHOSH, revised and edited by K.R. NORMAN. Oxford: The Pali Text Society, 1994.

Sowohl das *PED* (in einem herrlichen Nachdruck) als auch die *PG* liegen in der Facultas am Campus (Hof 1) zum Erwerb bereit!

## Tibet- und buddhismuskundliche Lehrveranstaltungen

### Kurzüberblick

- 720 008 Hon.-Prof. Dr. Friedrich Bischoff: 'Einführung in das Mongolische I'
- 720 155 Hon.-Prof. Dr. Friedrich Bischoff: 'Lektüre einer mongolischen Chronik I'
- 720 077 Univ.-Doz. Dr. Dagmar Eigner: 'Schamanische Therapie I'
- 720 093 Univ.-Doz. Dr. Eli Franco: 'Prajñākaragupta über Allwissenheit'
- 787 633 Tashi Geisler: 'Übung Tibetische Umgangssprache I'
- 787 622 Tashi Geisler: 'Einführung in die Tibetische Umgangssprache I'
- 720 115 Tashi Geisler: 'Tibetische Umgangssprache für Fortgeschrittene I'
- 720 154 Univ.-Doz. Dr. Helmut Krasser: 'Lektüre tibetischer Texte III'
- 720072 Univ.-Doz. Dr. Helmut Krasser: 'Buddhistische Lektüre I'
- 720 073 Dr. Horst Lasic: 'Einführung in das klassische Tibetisch I'
- 720 073 Erwin Steinbach: 'Tutorium zur Einführung in das klassische Tibetisch I'
- 703 337 Dr. Christian Luczanits: 'Buddhistische Ikonographie'
- 703 654 Prof. Dr. Ernst Steinkellner: 'Dissertantenkolloquium'
- 703 402 Prof. Dr. Helmut Tauscher: 'Einführung in die Tibetologie und Buddhismuskunde'
- 703 400 Prof. Dr. Helmut Tauscher: 'Phya pa chos kyi seng ge'
- 720 095 Dr. Kurt Tropper: 'Lektüre tibetischer Texte I'
- 703 381 Dr. Käthe Uray-Koehalmi: 'Lamaistische Volksreligion in der Monogolei I'
- 720 044 Dr. Käthe Uray-Koehalmi: 'Einführung in die Kulturgeschichte Innerasiens I'
- 703 402 Gastprof. Dr. Alexander von Rospatt: 'Einführung in die Tibetologie und Buddhismuskunde'
- 703 345 Gastprof. Dr. Alexander von Rospatt: 'Texte zur buddhistischen Augenblicklichkeitslehre II'
- 703 347 Gastprof. Dr. Alexander von Rospatt: 'Lektüre des Bodhicāryāvātāra mit dem Kommentar Prajñākaramatis.'
- 710143 Gastprof. Dr. Alexander von Rospatt: 'Theorie und Praxis der rituellen Erneuerung von Kultobjekten in Südasien'
- 720 050 Gastprof. Dr. Alexander von Rospatt: 'Diplomanden- und Dissertantenkolloquium'

## Details

720 008

### **Hon.-Prof. Dr. Friedrich Bischoff: 'Einführung in das Mongolische I'**

VO, 1 Wochenstunde(n). n.Ü.

Hier geht es vor allem um die klassische mongolische Schriftsprache. Es werden Stücke aus „Der Weise und der Tor“ gelesen (das ist eine Sammlung von buddhistischen Erzählungen), allerdings zunächst mal auf Tibetisch (wäre also nicht schlecht, wenn Ihr das schon könnt). Ihr habt aber die mongolische Fassung danebenliegen und Prof. Bischoff erklärt Euch dann, wie's geht.

720 155

### **Hon.-Prof. Dr. Friedrich Bischoff: 'Lektüre einer mongolischen Chronik I'**

UE, 1 Wochenstunde(n). n.Ü.

Der Titel ist ein bißchen irreführend, denn hier wird gar keine Chronik gelesen, sondern sehr kurzweilige Erzählungen, die die Sanskritisten unter Euch unter dem Namen „Vetālapañcaviṅṣati“; vermutlich schon kennen. In Zentralasien sind diese Geschichten zwar vollkommen umgedichtet worden, gleich geblieben ist aber, daß sie äußerst unterhaltsam sind.

720 077

### **Univ.-Doz. Dr. Dagmar Eigner: 'Schamanische Therapie I'**

VO, 1 Wochenstunde(n). Blocklehrveranstaltung vom 9.10. - 20.11.2002, MI 16:30-18:00, SR 1 T&B

In der Lehrveranstaltung "Schamanische Therapie" soll ein Überblick über Grundlagen und Voraussetzungen dieser Heilmethode, ihrer Beziehungen zur modernen westlichen Therapie und der in ihr liegenden therapeutischen Wirkfaktoren gegeben werden. Mit Beispielen aus verschiedenen Kulturbereichen wird die Struktur der schamanischen Therapiemethoden und das spezielle Wissen der HeilerInnen dargestellt.

Themenschwerpunkte: Probleme der Begriffsbestimmung; Berufung, Ausbildung, Initiation; Ausrüstung der SchamanInnen und ihre Symbolik; Verfahren zur Induktion veränderter Bewusstseinszustände; therapeutischer Nutzen veränderter Bewusstseinszustände; Krankheitsvorstellungen; Besessenheit der PatientInnen und HeilerInnen; Dynamik der Rituale.

Es werden mehrere Videos gezeigt und diskutiert.

720 093

### **Univ.-Doz. Dr. Eli Franco: 'Prajñākaragupta über Allwissenheit'**

SE, 2 Wochenstunde(n). FR, 13:15-14:45, Ort n.Ü.

In this seminar we will examine the topic of omniscience, more specifically the Buddha's omniscience, in the Buddhist epistemological tradition on the basis of vv. 29-33 of the Pramāṇasiddhi chapter of Dharmakīrti's Pramāṇavārttika, as well as Prajñākaragupta's commentary thereon. These verses and the commentary correspond to pp. 50.9-52.20 in Sāṅkṛtyāyana's edition (Patna 1953).

Requirements: Some familiarity with Sanskrit philosophical literature and its specific style ("wissenschaftliches Sanskrit"). The Tibetan translation will be utilized, but knowledge of classical Tibetan is not a prerequisite to follow the seminar.

Evaluation is based on regular attendance, active participation in the discussion, and preparation and translation of the reading materials. A seminar paper or an oral presentation is also required.

Literature:

- G. Buehnemann, Der Allwissende Buddha. Wien 1980.
- E. Franco, Summary of the Pramāṇasiddhi-chapter (manuscript).
- R. Jackson, Is Enlightenment Possible? Ithaca 1993.

787 633

**Tashi Geisler: 'Übung Tibetische Umgangssprache I'**

UE, 2 Wochenstunde(n). MO+FR 8:15-9:45, SR 1 T&B

Nur gemeinsam mit LV-Nr. 787 622 anrechenbar!

787 622

**Tashi Geisler: 'Einführung in die Tibetische Umgangssprache I'**

VO+UE, 2 Wochenstunde(n). MO+FR 8:15-9:45, SR 1, T&B

Inhalt: Tibetische Umgangssprache und Erlernen der tibetischen Schrift.

Ziele: Selbständiges Lesen, Schreiben und Konversationsführung (auf Tibetisch)

Anforderung: Interesse und regelmäßiger Besuch der Vorlesungen.

Materialien: Individuell den Fortschritten der Kurse angepaßt.

720 115

**Tashi Geisler: 'Tibetische Umgangssprache für Fortgeschrittene I'**

UE, 4 Wochenstunde(n). MO+FR 10:00-11:30, SR 2 T&B.

Siehe unter Nr. 787 622.

720 154

**Univ.-Doz. Dr. Helmut Krasser: 'Lektüre tibetischer Texte III'**

UE, 2 Wochenstunde(n). n. Ü.

Inhalt: Interpretation ausgewählter Textpassagen aus sTag tshang Lotsabas (1405-?) *Grub mtha'kun shes nas mtha' bral grub pa*.

Ziele: Einübung in die Interpretation tibetischer doxographischer Literatur und Erwerb von Kenntnissen über die wichtigsten Werke dieser Literaturgattung.

Mindestanforderungen: Erfolgreiche Teilnahme an den Lehrveranstaltungen "Lektüre tibetischer Texte I" und "II".

Bewertung: Die Übung ist eine Lehrveranstaltung mit prüfungsimmanentem Charakter. Die Bewertung erfolgt aufgrund der Mitarbeit und anhand eines 20minütigen Referats über ein zu

vereinbarendes Thema.

Literatur:

- Hopkins 1996 Jeffrey Hopkins, The Tibetan genre of doxography: Structuring a worldview, in José Ignacio Cabezón and Roger R. Jackson (ed.), *Tibetan literature. Studies in genre.* Ithaca, New York 1996, pp. 170-186.
- Mimaki 1982 Katsumi Mimaki, *Blo gsal grub mtha'. Chapitres IX (Vaibhasika) et XI (Yogacara) édités et Chapitre XII (Madhyamika) édité et traduit.* Kyoto: Zinbun Kagaku Kenkusyo 1982, pp. 1-54 (Introduction).

720072

**Univ.-Doz. Dr. Helmut Krasser: 'Buddhistische Lektüre I'**

UE, 2 Wochenstunde(n). n.Ü.

Inhalt: Interpretation von Jinendrabuddhis Kommentar zu Dignāgas Bestimmung des "Erkenntnismittels" (*pramāṇa*), des "Ergebnisses" (*phala*) und des "Selbstbewußtseins" (*svasaṅvedana*) in Pramāṅsamuccaya 1.8-12 mit Vṛtti sowie Einführung in die Thematik.

Ziele: Einübung in die Interpretation buddhistischer Sanskrit Quellen und in den Umgang mit denselben; Kennenlernen der entsprechenden Literatur.

Mindestanforderungen: erfolgreiche Teilnahme an den Lehrveranstaltungen "Einführung in das Sanskrit I" und "II".

Bewertung: Die Übung ist eine Lehrveranstaltung mit prüfungsimmanentem Charakter. Die Bewertung erfolgt aufgrund der Mitarbeit und anhand eines 20minütigen Referats über ein zu vereinbarendes Thema.

Literatur:

- Funayama 1995 Toru Funayama, Arcata, Santaraksita, Jinendrabuddhi, and Kamalasila on the Aim of a Treatise (*prayojana*), *Wiener Zeitschrift für die Kunde Südasiens* 39, 1995, pp. 181-201.
- Dreyfus/Lindtner 1989 Georges Dreyfus & Christian Lindtner, The Yogacara Philosophy of Dignāga and Dharmakīrti, *Studies in Central & East Asian Religions* 2, 1989, pp. 27-52.
- Hayes 1987 Richard P. Hayes, *Dignāga on the interpretation of signs.* Dordrecht etc: Kluwer Academic Publishers 1987 (Studies of Classical India 9), pp. 133-142 (4.2.1 Sensation in the *Pramāṅsamuccaya*).
- Mookerjee 1980 Satkari Mookerjee, *The buddhist philosophy of universal flux. An exposition of the philosophy of critical realism as expounded by the school of Dignāga.* Delhi <sup>3</sup>1980, pp. 337-345 (Chapter XXI: The theory of perception as propounded by Dharmakīrti and Dharmottara).
- Stcherbatsky 1932 Th. Stcherbatsky, *Buddhist Logic.* Volume I. Delhi: Motilal Banarsidass 1992 [reprint] (Bibliotheca Buddhica 26), pp. 146-180 (Chapter III: Sense-perception [*pratyakṣam*]).
- Vetter 1964 Tilmann Vetter, *Erkenntnisprobleme bei Dharmakīrti.* Wien: Hermann Böhlau nachf. 1964 (Veröffentlichungen der Kommission für Sprachen und Kulturen Süd- und Ostasiens 1), pp. 63-83 (IV. Das Problem der Anschauung).

720 073

**Dr. Horst Lasic: 'Einführung in das klassische Tibetisch I'**

VO+UE, 4 Wochenstunde(n). MO+DO 18:00-19:30, SR 1, T&B

In dieser Veranstaltung soll der/dem Interessierten die Möglichkeit geboten werden, sich

Grundkenntnisse der klassischen tibetischen Schriftsprache anzueignen, Grundkenntnisse also jener Sprache, in der vor allem die kanonisierten tibetischen Übersetzungen indischer Texte sowie die Schriften der sich daran anschließenden tibetischen Gelehrtentradition abgefaßt sind. Es handelt sich hierbei um eine Literatur von großem kulturhistorischen Interesse, die weitgehend buddhistischen Inhalten gewidmet ist.

Konkret sollen in diesem Kurs folgende Fähigkeiten und Kenntnisse vermittelt werden: Erkennen der tibetischen Schriftzeichen, Analyse tibetischer Silben, Auffinden von Wörtern in Wörterbüchern und Glossaren, Grundkenntnisse der Grammatik.

Grundlage des Kurses ist:

- MICHAEL HAHN, *Lehrbuch der klassischen tibetischen Schriftsprache*. Siebte, korrigierte Auflage. Swisttal-Odendorf: Indica et Tibetica Verlag 1996 (erhältlich in der Facultas-Buchhandlung im Campus und bei Octopus, Buchhandlung für Buddhismus und Grenzgebiete, Erich Skrleta, Fleischmarkt 16, 1010 Wien).

Am Ende des Kurses, der sich insgesamt über zwei Semester erstreckt, sollten bereits leichte tibetische Texte gelesen werden können.

Die Ausstellung eines Zeugnisses setzt ein mündliches Kolloquium am Ende des jeweiligen Semesters voraus.

Für StudentInnen der Studienrichtung Tibetologie und Buddhismuskunde ist dies eine Pflichtveranstaltung. Es empfiehlt sich für alle Teilnehmer/Innen, auch das diese Lehrveranstaltung begleitende Tutorium zu besuchen.

## **Erwin Steinbach: 'Tutorium zur Einführung in das klassische Tibetisch I'**

T, 2 Wochenstunde(n). n.Ü.

Der Inhalt des Tutoriums richtet sich nach den Fortschritten der zugrundeliegenden Lehrveranstaltung.

703 337

## **Dr. Christian Luczanits: 'Buddhistische Ikonographie'**

VO, 2 Wochenstunde(n). DI 16:00-18:00, SR 1, T&B

Wie der Buddhismus selbst und mit seinen Veränderungen einher gehend, entwickelte auch die buddhistische Kunst eine erstaunliche Vielfalt. Sie reicht von einfachen narrativen und ikonischen Darstellungen zu ikonographisch komplexen Ausstattungen von Tempeln und Klöstern. Die Vorlesung muss sich daher auf die wesentlichen Elemente der buddhistischen Ikonographie und einige ausgewählte Gottheiten des umfangreichen indischen und tibetischen buddhistischen Pantheons beschränken. So sollen stellvertretend neben dem historischen Buddha Śākyamuni und dem esoterischen Buddha einige Bodhisattvas (z. B. Maitreya, Avalokiteśvara, Mañjuśrī), Göttinnen (z. B. Tārā) und Schutzgottheiten (z. B. Cakrasaṅvara, Vajrabhairava) besprochen werden. Ziel ist es, ein rudimentäres ikonographisches Grundgerüst zu vermitteln, das auch die historische Entwicklung berücksichtigt.

Die Präsentation von Klosterkomplexen (z.B. Sanchi, Stüpa von Kaganhalli, Ellora, Kanheri, Ajanta) oder Tempeln (z. B. Tabo, Monumente von Alchi, Lhasa Jokhang, Gyantse Kumbum) zeigt die Stellung der einzelnen Elemente buddhistischer Ikonographie in einem komplexen Zusammenhang auf und erlaubt ihre Beziehung zueinander zu bestimmen und auf ein

ikonographisches Programm zu schließen. Die Besprechung der Ikonographie einzelner Gottheiten und deren Veränderung ermöglicht ausgewählte Probleme der buddhistischen Ikonographie in ihrer historischen Entwicklung zu diskutieren und so einen Eindruck vom gegenwärtigen Forschungsstand zu geben. Grundsätzlich ist die vorbereitende Lektüre einer Einführung in den indischen und/oder tibetischen Buddhismus und einer Einführung in die buddhistische Kunst empfohlen. Die Struktur der Vorlesung erlaubt es, auch das Vorlesungsprogramm nach Fragestellungen aktiver HörerInnen zu gestalten. Die Prüfung erfolgt mündlich auf Basis von auf einer Website zur Verfügung gestellten Bildern.

703 654

**Prof. Dr. Ernst Steinkellner: 'Dissertantenkolloquium'**

SE, 2 Wochenstunde(n). n.Ü.

Prof. Steinkellner nimmt seit SS 2002 für die Dauer von drei Jahren eine Forschungsprofessur an der Österreichischen Akademie der Wissenschaften wahr. Er führt in dieser Zeit die Betreuung der Dissertanten weiter.

Für fortgeschrittene Studierende besteht, nach persönlicher Anmeldung, auch weiterhin die Möglichkeit, am „Arbeitskreis“ des „Asien-Instituts“ der ÖAW teilzunehmen. Diese Veranstaltung kann allerdings für die Dauer dieser Dienstzuteilung nicht für das Studium angerechnet werden.

703 402

**Prof. Dr. Helmut Tauscher: 'Einführung in die Tibetologie und Buddhismuskunde'**

PS, 2 Wochenstunde(n). DO 10:15-11:45, SR 1 T&B

Die LV wird gemeinsam mit Gastprof. Dr. Alexander v. Rospatt abgehalten.

Es wird ein Überblick über die Inhalte und Geschichte der Tibetologie und Buddhismuskunde vermittelt. Gleichzeitig dient die Veranstaltung zur Einführung in wissenschaftliche Arbeitsweisen und behandelt methodologische Fragestellungen.

Den Lehrstoff werden sich die TeilnehmerInnen in der Form von schriftlich ausgearbeiteten Referaten und Hausarbeiten teilweise selber erarbeiten. Diese Arbeiten dienen als Grundlage für die Beurteilung.

703 400

**Prof. Dr. Helmut Tauscher: 'Phya pa chos kyi seng ge'**

VO+UE, 2 Wochenstunde(n). n.Ü.

Das dBu ma shar gsum gyi stong thun, eine Zusammenfassung des Madhyamaka-Systems entsprechend der Svātantrika-Tradition von Jñānagarbha, Śāntarakṣita und Kamalaśīla, ist das bislang einzige zugängliche Werk des Phya pa Chos kyi seng ge (1109-1169), eines der bedeutendsten Gelehrten des tibetischen Buddhismus seiner Zeit. Damit stellt dieser Text auch eine erste, wichtige Quelle für die einheimische tibetische Madhyamaka-Exegese aus der Frühzeit der „späteren Verbreitung“ (phyi dar) dar. Die Schwierigkeiten des Textes liegen zum einen in der knappen Formulierung, die für diese Art von Kompendien typisch ist, zum anderen in der starken Vermengung von Madhyamaka- und Pramāṇa-Terminologie und -Konzepten.



Ziel der LV: Beurteilung der Madhyamaka-Position des Phya pa Chos kyi seng ge und dessen Beitrag zur Entwicklung des tibetischen Madhyamaka durch schrittweises Erschließen des Textes. Dies soll in einer Kombination aus Vorlesung und Textlektüre erfolgen.

Grundlage für die Beurteilung sind die aktive Mitarbeit bei der Textlektüre sowie eine mündliche Prüfung zu Semesterende.

Voraussetzung: Erfolgreiche Teilnahme an Tibetische Lektüre I und II; Grundkenntnisse der Madhyamaka- und Pramāṇa-Philosophie.

Textedition:

H. TAUSCHER (ed.), Phya pa Chos kyi seng ge, dBu ma shar gsum gyi stong thun. Wien (Arbeitskreis für Tibetische und Buddhistische Studien) 1999 [WSTB 43].

Empfohlene Literatur:

KELLNER, BIRGIT, „Types of Incompatibility ('gal ba) and Types of Non-cognition (ma/mi dmigs pa) in Early Tibetan tshad ma-Literature“ in H. Krasser, M.T. Much, E. Steinkellner, H. Tauscher, eds., Tibetan Studies. Proceedings of the 7th Seminar of the International Association for Tibetan Studies, Graz 1995, 2 vols. Wien (Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften) 1997, Vol. 1: 495-510.

VAN DER KUIJP, LEONARD W.J. „Phya-pa Chos-kyi seng-ge's impact on Tibetan epistemological theory.“ Journal of Indian Philosophy 5 (1978): 355-369.

ONODA, SHUNZO, „Phya pa Chos kyi seng ge's Classification of Thal „gyur.“ Berliner Indologische Studien 2 (1986): 65-85.

--- „Phya pa Chos kyi seng ge's Theory of 'gal ba“, in Sh. Ihara and Z. Yamaguchi, ed., Tibetan Studies. Proceedings of the 5th Seminar of the International Association of Tibetan Studies, Narita 1989. Naritasan Shinshoji 1992, vol. 1: 197-202.

SEYFORTH RUEGG, David, Studies in Indian and Tibetan Madhyamaka Thought I. Wien (Arbeitskreis für Tibetische und Buddhistische Studien) 2000 [WSTB 50]. -- Ausgewählte Kapitel

TANI, TADASHI, „Rang rgyud 'phen pa'i thal 'gyur [Hypothetical Negative/Indirect Reasoning (prasaṅga) with the Implication of the Independent Direct Proof (svatantra)]“ in Sh. Ihara and Z. Yamaguchi, ed., Tibetan Studies. Proceedings of the 5th Seminar of the International Association of Tibetan Studies, Narita 1989. Naritasan Shinshoji 1992, vol. 1: 281-301.

TAUSCHER, HELMUT, Die Lehre von den Zwei Wirklichkeiten in Tsong kha pas Madhyamaka-Werken. Wien (Arbeitskreis für Tibetische und Buddhistische Studien) 1995 [WSTB 36]. -- Ausgewählte Kapitel

----- „Phya Pa Chos Kyi Seng Ge's Opinion on prasaṅga“ in Sh. Katsura, ed., Dharmakīrti's Thought and Its Impact on Indian and Tibetan Philosophy. Proceedings of the Third International Dharmakīrti Conference, Hiroshima, November 4-6, 1997. Wien (Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften) 1999: 387-393.

----- „Phya pa Chos kyi seng ge as a Svātantrika.“ -- Noch nicht erschienen, Manuskript beim Autor einzusehen

720 095

**Dr. Kurt Tropper: 'Lektüre tibetischer Texte I'**

UE, 2 Wochenstunde(n). n.Ü.

Ziel der Übung ist es, durch die Lektüre eines leichteren Textes etwas Lesepraxis zu bekommen.

Gegenstand der Lektüre sind dabei ausgewählte Abschnitte aus Tāranāthas (1575-1634) *rGya gar chos byung*, einem in reiner Prosa verfassten Text, der die Geschichte des Buddhismus in Indien ab der Zeit unmittelbar nach dem Tod des Buddha beschreibt.

Voraussetzung für die Teilnahme ist der erfolgreiche Abschluß der "Einführung in das Klassische Tibetisch" (I und II).

Ein Semesterapparat mit den Textausgaben, Sekundärliteratur etc. ist im Dienstzimmer (Nr. 2A 01 12) des Vortragenden aufgestellt. Im Interesse aller Teilnehmer können die Bücher nur am Institut benutzt werden. Grundlage für den Erwerb eines Zeugnisses sind regelmäßige Anwesenheit, aktive Mitarbeit und eine mündliche Prüfung am Semesterende.

703 381

### **Dr. Käthe Uray-Koehalmi: 'Lamaistische Volksreligion in der Monogolei I'**

VO, 1 Wochenstunde(n). Blocklehrveranstaltung, SR 1 T&B

Es handelt sich um eine Blocklehrveranstaltung. Folgende Termine sind bereits festgelegt:

Di 8.10., 22.10., 5.11., 19.11., 3.12., 17.12., 14.01.03; jeweils 14.00-15.30 Uhr.

Die lamaistische Richtung des Buddhismus verbreitete sich dreimal unter den mongolischen Völkern, das dritte Mal rezenternmaßen nach der Wende in der Sowjetunion und den kommunistischen Staaten. Vor der ersten und zweiten Bekehrung zum Buddhismus hatten die Mongolen einen animistischen / schamanistischen Glauben. Die alten und neuen religiösen Vorstellungen überlappten und vermengten sich zu einem synkretistischen Volksglauben. Der geschichtliche Ablauf und die Umstände dieses Synkretismus werden in der Vorlesung genauso verfolgt wie auch die heutigen Erscheinungsformen dieser Volksreligion, insbesondere bei den Khalkha Mongolen, den Burjaten und den Kalmücken zur Darstellung kommen.

Besondere Vorkenntnisse sind nicht nötig. Mündliche Prüfung am Semesterende. Von Interesse für Tibetologen und Buddhismusforscher, Mongolisten, Ethnologen, Religionshistoriker.

720 044

### **Dr. Käthe Uray-Koehalmi: 'Einführung in die Kulturgeschichte Innerasiens I'**

VO, 2 Wochenstunde(n). MI 10:00-13:00, jede 2te Woche, SR 1 T&B

Termine: Mi 9.10.02, 23.10.02, 6.11.02, 20.11.02, 4.12.02, 18.12.02, 15.1.02; jeweils 10.00 - 13.00 Uhr.

Gestützt auf meine langjährigen Vorlesungen über die Geschichte Innerasiens - von denen auch die Skripten im Sekretariat des Institutes zur Verfügung stehen - plane ich die Kultur und Kunst, u.zw. sowohl die bildende wie die literarische, der innerasiatischen Völker von der Zeit der Skythen und der Hunnen an bis zu unseren Tagen darzulegen und mit Hilfe von Lichtbildern, Textproben usw. zu illustrieren. Dabei soll besondere Aufmerksamkeit der gegenseitigen kulturellen Beeinflussung mit den benachbarten sesshaften Kulturen und auch den geistigen Strömungen, die entlang der Seidenstraße ihre Wirkung ausübten, gewidmet werden. Nur allgemeine historische Kenntnisse sind erwünscht. Am Semesterende werden mündliche Prüfungen stattfinden. - Interesse kann bestehen für StudentInnen von Fächern wie Tibetologie und/oder weiteren orientalischen Fächern, Ethnologie, Archäologie, Geschichte und Kunstgeschichte.

703 402

### **Gastprof. Dr. Alexander von Rospatt: 'Einführung in die Tibetologie und Buddhismuskunde'**

PS, 2 Wochenstunde(n). DO 10:15-11:45, SR 1 T&B

Diese Lehrveranstaltung wird gemeinsam mit Prof. Dr. Helmut Tauscher abgehalten.

Kommentar s. unter Prof. Dr. Tauscher.

703 345

**Gastprof. Dr. Alexander von Rospatt: 'Texte zur buddhistischen Augenblicklichkeitslehre II'**

UE, 2 Wochenstunde(n). n.Ü.

Nach der buddhistischen Augenblicklichkeitslehre existieren alle bedingten Entitäten - d.h. alle Dinge, die nicht ungeschaffen und mithin ewig sind - nur für einen bloßen Augenblick. Sobald sie entstanden sind, vergehen sie ebendort. Wenn die augenblicklichen Entitäten vergehen, bringen sie eine gleichartige Folgeentität hervor. Die uns als über einen gewissen Zeitraum hinweg fortbestehend erscheinenden Dinge entpuppen sich also bei rechter Analyse als eine Abfolge (*saṅtāna*) von gleichartigen, kausal miteinander verknüpften, augenblicklichen Entitäten. Verständlicherweise hat diese so kontraintuitive Lehre nicht nur den zu erwartenden Widerspruch der brahmanischen Schulen, sondern auch den der Vatsīputrīya-Sammatīyas und anderer Buddhisten herausgefordert. Dies hat Anlaß zu einer regen Debatte zwischen Befürwortern und Gegnern der Augenblicklichkeitslehre geführt, die sich in einer Vielzahl von Werken, die fast ein Jahrtausend umspannen, niedergeschlagen haben.

In dem Seminar soll die Lektüre von Werken aus der Yogācāra-Schule, die in die Lehre und ihre argumentative Absicherung einführen, fortgesetzt werden. Die Teilnahme ist aber auch für Studenten sinnvoll, die im Sommersemester an der vorhergehenden Veranstaltung nicht teilgenommen haben.

703 347

**Gastprof. Dr. Alexander von Rospatt: 'Lektüre des Bodhicāryāvatāra mit dem Kommentar Prajñākaramatis.'**

UE, 2 Wochenstunde(n). n.Ü.

Der Bodhicāryāvatāra Śāntidevas aus dem 7. oder 8. Jahrhundert ist eines der Hauptwerke des Mahāyāna-Buddhismus. Wegen seiner gelungenen Verknüpfung von Praxis und Theorie und wegen seiner einfachen und doch anspruchsvollen Form erfreut er sich bis in die Gegenwart einer Beliebtheit wie kaum ein anderes buddhistisches Werk. Von der Vielzahl der indischen Kommentare - tibetische Quellen sprechen von mehr als einhundert - ist lediglich die Pañjikā von Prajñākaramati in Sanskrit auf uns gekommen. Die Lektüre dieses Kommentars im Sanskrit-Original unter Hinzuziehung der tibetischen Übertragung im Tanjur soll - in englischer Übersetzung - ergänzt werden durch einen neueren Kommentar, der in der rNying ma pa Tradition entstanden ist, nämlich Khenpo Kun-bzang dPal-ldans (1872-1943) "Kommentar zu den Worten des Bodhisattvācāryāvatāra mit dem Titel 'Nektartropfen' nach den Unterweisungen des dem Mañjuḥoṣa gleichen Lehrers". Besagter Lehrer ist der bekannte Gelehrte dPal-sprul Rinpoche (1808-1887), der einen großen Teil seines Lebens der Interpretation und Lehre des Bodhicāryāvatāra gewidmet hat.

Die Lektüre wird in der Mitte des ersten Kapitels aufgenommen, ist aber auch für Studenten sinnvoll, die im Sommersemester an der vorhergehenden Veranstaltung nicht teilgenommen haben.

710143

**Gastprof. Dr. Alexander von Rospatt: 'Theorie und Praxis der rituellen Erneuerung von Kultobjekten in Südasiens'**

SE, 2 Wochenstunde(n).

Die Lehrveranstaltung wird in Zusammenarbeit mit Univ.Prof. Dr. D. Klimburg-Salter vom Institut für Kunstgeschichte der Universität Wien durchgeführt und soll in Blöcken wie folgt abgehalten werden:

Do 10.10. 17:00-19:00, Do 14.11. 17:00-19:00, Do 5.12. 16:00-20:00, Do 9.1. 16:00-20:00

Gegenstand des Seminars ist die kultische Dimension des Bildnisses Buddhas bzw. buddhistischer „Gottheiten“ sowie buddhistischer Heiligtümer im allgemeinen im süd- und zentralasiatischen Kontext. Dabei geht es u.a. um die Frage des Verhältnisses von Bildnis und verkörpertem Buddha bzw. verkörperter "Gottheit" ("lebt der Buddha im Kultbild?" etc.). Ein wesentlicher Ansatzpunkt hierfür wird die Untersuchung von Weihe- und Erneuerungsritualen sowie die Analyse der unterschiedlichen Konzepte von Renovierung sein. Die Behandlung dieses Stoffes wird hinführen zu einer Auseinandersetzung mit der modernen Denkmalpflege und der Problematik der Renovierung buddhistischer Monumente in Theorie und Praxis.

Das Seminar baut auf der Lektüre von Primär- und Sekundärquellen auf. Als einführende Lektüre während der Vorbereitungszeit im Sommer wurde ein *reader* mit ausgewählten Beiträgen zusammengestellt, der am Sekretariat des Bereichs Tibetologie und Buddhismuskunde des ISTB (Tel.: 4277-43551) als Kopiervorlage ausliegt. Die Inhalte des *reader* dienen als Hintergrund für die Themenwahl der Referate. Themenvergabe der Referate am Beginn des Semesters).

720 050

**Gastprof. Dr. Alexander von Rospatt: 'Diplomanden- und Dissertantenkolloquium'**

SE, 2 Wochenstunde(n). n.Ü.

Der Inhalt der Lehrveranstaltung richtet sich nach den Themen der teilnehmenden Diplomanden und Dissertanten.

# Sonstige für Indologen sowie Tibet- und Buddhismuskundler interessante Lehrveranstaltungen an anderen Instituten

## Geographie und Regionalforschung

694076

### **Prof. Dr. Heinz Nissel: 'Südasien - Aktuelle Probleme und Entwicklungstendenzen I'**

VO, 2 Wochenstunde(n), DO 13:00-15:00, Hs II NIG

## Geschichte

704016

### **Hon.-Prof. Dr. Christian Mährdel: 'Religionen und Weisheitslehren in der Geschichte Asiens und Afrikas: das geistige Antlitz des Orients'**

VO, 2 Wochenstunde(n), DI 10:00-12:00, Hs 43 HG, Beginn: 8.10.2002.

Beschränkte Teilnehmerzahl (max. 80)

## Kunstgeschichte

706044

### **Prof. Dr. D. Klimburg-Salter gemeinsam mit Gastprofessor Dr. A. v. Rospatt: 'Kunstgeschichtliches Seminar: Quellenkunde II: Das buddhistische Kultbild in Indien, Nepal und Tibet - Konsekrierung, Renovierung und Konservierung unter Berücksichtigung von Fragen der Denkmalpflege'**

SE, 2 Wochenstunde(n). Vorläufige Termine: DO, 10.10. 17-19, SR 2 (Inst. f. Kunstgeschichte), DO, 14.11, 17-19, SR 2, DO 5.12., 16-20, SR 2, DO 9.1.2003, 16-20, SR 2

Gegenstand des Seminars ist die kultische Dimension des Bildnis Buddhas im süd- und zentralasiatischen Kontext. Dabei geht es u.a. um die Frage des Verhältnisses von Bildnis und verkörpertem Buddha bzw. verkörperter „Gottheit“ („lebt der Buddha im Kultbild?“ etc.). Ein wesentlicher Ansatzpunkt hierfür wird die Untersuchung von Weihe- und Erneuerungsritualen sowie die Analyse der unterschiedlichen Konzepte von Renovierung sein. Die Behandlung dieses Stoffes wird hinführen zu einer Auseinandersetzung mit der modernen Denkmalpflege und der Problematik der Renovierung buddhistischer Monumente in Theorie und Praxis.

Das Seminar baut auf der Lektüre von Primär- und Sekundärquellen auf. Als einführende Lektüre während der Vorbereitungszeit im Sommer wurde ein *reader* mit ausgewählten Beiträgen zusammengestellt, der am Institut für Kunstgeschichte (Tel: 4277 41476) sowie am

Institut für Tibetologie (Tel: 4277 43551) zum Materialpreis von 12,- EUR erhältlich ist. (Die Inhalte des *reader* dienen ferner als Hintergrund für die Themenwahl der Referate; Themenvergabe der Referate am Beginn des Semesters).

706235

### **Prof. Dr. D. Klimburg-Salter: 'Probleme indotibetischer Klosterkunst:**

#### **Fragen der Methodik und Feldforschung'**

AR, 2 Wochenstunde(n), teilweise geblockt.

Vorläufige Termine:

Freitag, den 18. Oktober 2002, 13.00-17.00

Montag, 2. Dezember, 13.00-17.00

Ort: Institut für Kunstgeschichte, SR 2

#### Zielsetzung:

Die LV versteht sich als Forum für die Präsentation und Diskussion von Forschungsinhalten und -ergebnissen seitens der einzelnen Teilprojekte des Forschungsschwerpunkts „*The Cultural History of the Western Himalayas from the 10<sup>th</sup> to the 14<sup>th</sup> Century*“. Zu den Treffen werden ferner Konsulenten aus verschiedenen Fachbereichen eingeladen: Namentlich wird Prof. Hilde Diemberger (Anthropologin, Universität Oxford) für den Termin im Jänner 2003 erwartet, an dem die Frage der Bedeutung der Anthropologie und deren Methodik für die kunstwissenschaftliche Analyse im Bereich des Westlichen Himalaya erörtert werden soll.

Die Schwerpunktsetzung der Präsentationen der Hauptreferenten sollte in der Darlegung des aktuellen Forschungsstands und der Zielsetzung der jeweiligen Feldforschung liegen und zu einer kritischen Diskussion mit den Konsulenten über die verwendete Methodologie hinführen.

Fortgeschrittenen Studenten der Kunstgeschichte, aber auch den Dissertanten und Forschungsmitarbeitern der Hauptreferenten, bietet die, an die Vorträge anschließende Diskussionsplattform die Möglichkeit, die vorgestellten Arbeiten zu diskutieren und ein vertieftes methodologisches Bewußtsein für aktuelle Forschung zu gewinnen. Sollte ein Student ein Zeugnis benötigen, so wird erwartet, daß dieser die spezifische Forschungsthematik eines Referenten auswählt und eines oder mehrere relevante Werke, die vom Vortragenden möglichst vor Semesterbeginn der LV-Leiterin oder Mag. Christiane Papa-Kalantari (Tel: 4277 41476) übermittelt werden sollen, in einem Referat vorstellt und kritisch analysiert.

#### Anmeldung für Studierende:

In der Sprechstunde von Univ. Prof. Dr. D. Klimburg-Salter (Anmeldung bei den Laboranten)

oder unter der Tel: 4222 41476 (Mag. Christiane Papa-Kalantari)

## Musikwissenschaft

703820

### **Prof. Dr. Regine Allgayer-Kaufmann: 'Die Musik Indiens: Die klassischen Traditionen'**

SE, 2 Wochenstunde(n), MI 13:30-15:00, Seminarraum d. Institutes f. Musikwissenschaft.

Philosophie

693978

**Prof. Dr. Werner Gabriel: 'Einführung in das chinesische Denken'**

VO, 2 Wochenstunde(n), MO 16:30-18:00, HS 34 HG

694016

**Dr. Hisaki Hashi: 'Einführung in die vergleichende Philosophie: Mit besonderer Berücksichtigung von Zen, Heidegger und der Philosophie der Kyoto-Schule'**

VO, 2 Wochenstunde(n). DI 11:00-13:00 HS 3B d. Institutes f. Philosophie 601710

**Heimo Hofmeister: 'Glauben und Wissen: Gottesrede in den Religionen'**

SE, 2 Wochenstunde(n), n.Ü., Termine werden bekanntgegeben. Blocklehrveranstaltung. Institut für Philosophie.

694019

**Dr. Shin Ja Kim: 'Die Philosophie des Todes im Schamanismus'**

VO, 2 Wochenstunde(n), n.Ü. Institut für Philosophie.

Politikwissenschaft

603376

**Dr. Rasheed Akinyemi, Dr. Gisela Reiterer, Univ.-Doz. Dr. Gernot Stimmer: 'Politische Systeme in Afrika, Asien und Amerika'**

VO, 2 Wochenstunde(n), MI 18:00-20:00, Hs 32 HG

Sprachwissenschaft

703678

**Dr. Melanie Malzahn: 'Das indogermanische Verbum'**

VO, 2 Wochenstunde(n), n.Ü. Institut für Sprachwissenschaft

703680

**Dr. Melanie Malzahn: 'Altindische Grammatik III'**

UE, VO, 2 Wochenstunde(n), n.Ü. Institut für Sprachwissenschaft.

708061

**Dr. Nosratollah Rastegar: 'Sprachwissenschaftliche Lektüre frühneupersischer Texte I'**

VO, UE, 2 Wochenstunde(n), FR 12:30-14:00. Ort: Institut für Orientalistik.

703546

**Prof. Dr. Chlodwig H. Werba: 'Sprachen und Sprachdenkmäler des Achaimeniden-Reiches II: Altpersisch'**

VO, 2 Wochenstunde(n), DO 13:30-15:30, Institut für Sprachwissenschaft

Die für Hörer aller Studienrichtungen offene, voraussetzungslose Vorlesung, die sowohl im Rahmen der Studienrichtung Sprachwissenschaft als auch für die Studienrichtung Indologie (mit Schwerpunkt I: Sprach- und Literaturgeschichte) regulär anrechenbar ist, bildet zusammen mit dem am Institut für Orientalistik von Ao.Prof. M. Jursa angebotenen Elamisch (No. 712622) das in die Reihe *Sprachen und Sprachdenkmäler des Achaimeniden-Reiches* (SSAR) einführende Tandem, das im SS 2003 zu Teil III, der vergleichenden Lektüre der großen Bisotun-Inschrift, führen soll. Beide Einführungen in die beiden angestammten Sprachen der Achaimeniden und ihrer nationalen Verwaltung finden im Block statt: für das keiner bekannten Sprachfamilie sicher zuordenbare altorientalische Elamisch (SSAR I) von Dez.-Jänner, für die der indoiranischen Šākhā des *arbor indogermanicus* zugehörige altsüdwestiranische Hochsprache des Altpersischen (SSAR II) von Okt.-Dez. (in wöchentlichen Sitzungen von jeweils zwei vollen [!] Stunden). Die Darstellung des Altpersischen (Ap.) erfolgt nach dem klassischen Schema, angereichert mit strukturellen Elementen und Ausblicken auf das Färsi/Neupersisch (Np.): Phonemsystem und Phonotaktik, Inhalts- und Ausdrucksparadigmata der nominalen Kategorien, produktive Suffixe und Adpositionen, pronominale Wortformen und ihre semantisch-syntaktischen Funktionen, die Inhalte der verbalen Kategorien und ihre Bilde/Strukturregeln, Konjunktionen und ausgewählte Syntagmata.

Zur regelmäßigen Benützung (auch *a priori*) ebenso wie zur privaten Anschaffung empfohlen seien hier:

- (1) das *ALF* = KARL HOFFMANN – BERNHARD FORSSMAN, *Avestische Laut- und Flexionslehre*. [IBS 84]. Innsbruck: Institut für Sprachwissenschaft der Universität, 1996 (Neuaufgabe in Vorbereitung)

wegen seiner konsequenten Inkludierung ap. Formen, und als bisher unersetztes, wenn auch partim veraltetes Standardwerk

- (2) das *ApH* = WILHELM BRANDENSTEIN – MANFRED MAYRHOFER, *Handbuch des Altpersischen*. Wiesbaden: Otto Harrassowitz, 1964.

Zur aktuellen Einstimmung auf den Gegenstand und sein Umfeld bieten sich an:

- (3) das *AP* = JOSEF WIESEHÖFER, *Das antike Persien*. Von 550 v.Chr. bis 650 n.Chr. München – Zürich: Artemis und Winkler, 1994 (Engl. Übers.: *Ancient Persia*. From 550 BC to 650 AD. Translated by A. AZODI. London – New York: Tauris, 1996),
- (4) LECOQ 1997 = PIERRE LECOQ, *Les inscriptions de la Perse achéménide*. Traduit du vieux perse, de l'élamite, du babylonien et de l'araméen, présenté et annoté par P.L. Éd. Gallimard 1997 und
- (5) SCHMITT 2000 = RÜDIGER SCHMITT, *Die iranischen Sprachen in Geschichte und Gegenwart*. Wiesbaden: Reichert Verlag, 2000.

## Religionswissenschaft (evangelisch)

210116

### **Prof. Dr. Max Deeg: 'Einführung in das buddhistische Chinesisch I'**

UE, 2 Wochenstunde(n). MI 10:00 – 12:00, Institut für Systematische Theologie, Rooseveltplatz 10

210117

### **Prof. Dr. Max Deeg: 'Die chinesischen Religionen'**

VO, UE, 2 Wochenstunde(n). DO 13:00-15:00, Hs. 1, Institut für Systematische Theologie, Rooseveltplatz 10

210113

### **Prof. Dr. Max Suda: 'Meditation. Theorie und Anleitung'**

UE, 2 Wochenstunde(n). MI 17:00-19:00, Hs 2. Rooseveltplatz 10. Institut für Systematische Theologie.



Religionswissenschaft (katholisch)

210115

**Prof. Dr. Max Deeg: Pilgern in den Religionen**

SE, 2 Wochenstunde(n), DI 13:00-15:00, Hs.2, Inst. f. Systematische Theologie Rooseveltplatz 10

117275

**Prof. Dr. Birgit Heller: Jenseitsvorstellungen in den Religionen**

SE, 2 Wochenstunde(n), teilgeblockt MI 9.10 17.15-20:45, Hs. d. Inst. f. Religionswissenschaft.

Völkerkunde

694049

**Univ.-Doz. Dr. Max Klimburg: Kafiristan und Nuristan.  
Vorislamische Kulturen und Kulturwandel im Hindukusch**

VO, 1 Wochenstunde(n), n.Ü. Institut für Ethnologie, Kultur- und Sozialanthropologie.

693402

**Univ.-Doz. Dr. Helmut Lukas: 'Einführung in die Ethnologie  
Indonesiens und Südasiens'**

VO, 2 Wochenstunde(n), n.Ü., Institut für Ethnologie, Kultur- und Sozialanthropologie

639410

**Dr. Traude Pillai-Vetschera: 'Genderforschung: Frau in Indien'**

VO, 2 Wochenstunde(n), n.Ü. Institut für Ethnologie, Kultur- und Sozialanthropologie.

693401

**Ass.-Prof. Dr. Gabriele Rasuly-Paleczek: 'Einführung in die  
Ethnologie Zentralasiens'**

VO, 2 Wochenstunde(n), n.Ü. Institut für Ethnologie, Kultur- und Sozialanthropologie.

Wirtschafts- und Sozialgeschichte

712991

**Prof. Dr. Peter Feldbauer, Clemens Six: Südasien: Nationalismus und  
seine Ausdrucksformen in Indien im 20. Jh.**KU, 2 Wochenstunde(n), Mo. 15:00-17:00 Uhr Medienraum Geschichte, Beg. 2. Sem. Woche  
Beschränkte Teilnehmerzahl, max. 25

703652

**Prof. Dr. Peter Feldbauer, Prof. Dr. Karin Preisendanz:  
'Ringvorlesung Außereuropäische Geschichte: Südasien in der  
„Neuzeit“. Geschichte und Gesellschaft 1500-2000'**VO, 2 Wochenstunde(n), Mo 13:00 - 15:00 Uhr, Gemeinsamer Seminarraum Geschichte, ab der 2.  
Semesterwoche

Umfang: 24 Semesterwochenstunden, Dauer: 4 Semester

Veranstaltung im Rahmen der „Globalgeschichte“.

Das Modul Globalgeschichte bietet eine vertiefende Ausbildung im Rahmen der freien Wahlfächer.

### Was will Globalgeschichte?

Globalgeschichte ist eine Herangehensweise an die Geschichte, die in erster Linie nach den Verbindungslinien, Interaktionen und möglichen systemischen Zusammenhängen zwischen den Akteuren in verschiedenen Weltregionen fragt. Wenn solche nicht bestehen, kann der historische Vergleich dazu beitragen, Unterschiede zwischen verschiedenen Entwicklungswegen und Regionen herauszuarbeiten. Die Themen der Globalgeschichte umfassen politische Geschichte, Wirtschafts- und Sozialgeschichte sowie Kultur- und Alltagsgeschichte, wie z.B. Agrargeschichte, Internationale Arbeitsteilung, Krieg und Frieden, Geschlechtergeschichte, Urbanisierung, Migration, Ökologie, Religion, Alltagsgeschichte u.v.a.m. Der zeitliche Rahmen der Globalgeschichte ist im Prinzip unbegrenzt. Interkultureller Vergleich und Interaktionsgeschichte werden in historische Längsschnitte eingebettet, die punktuell alte Reiche und mittelalterliche Gesellschaften einschließen, schwerpunktmäßig jedoch mit dem Zeitalter der europäischen Expansionen einsetzen und bis in die unmittelbare Gegenwart reichen. Globalgeschichte ist mehr als die Summe einzelner Regional- bzw. Nationalgeschichten. Sie erfordert die Auseinandersetzung mit regionalen, ja auch lokalen Themen und fragt dabei insbesondere nach den Verbindungslinien zwischen Ereignissen und Entwicklungen in einem jeweils gewählten Raum mit anderen, für den spezifischen Kontext relevanten Räumen auf der Welt: Gibt es diese? Warum bzw. warum nicht? Welcher Art sind diese Zusammenhänge?

Nach globalen Zusammenhängen zu fragen, erfordert spezifische Methoden, Arbeitsweisen und Theorien, die in einzelnen Studienrichtungen nur unzureichend vermittelt werden können. Das Curriculum für das Modul Globalgeschichte enthält daher eine systematische methodische und theoretische Ausbildung, die auf die Überwindung nationalgeschichtlicher Beschränkungen sowie das interdisziplinäre Zusammenführen von Fragen, Methoden und Theorien abzielt. Ein so weitreichender Anspruch lässt sich nur deshalb formulieren, weil über die historischen Institute hinaus auch MitarbeiterInnen anderer sozial-, geistes- und kulturwissenschaftlicher Disziplinen mit ihren spezifischen Zugängen zu bestimmten Fragestellungen und Weltregionen eingebunden sind (Afrikanistik, Ostasienwissenschaften, Südasienswissenschaften, Orientalistik ...). Ringvorlesungen und Team-Teaching ebenso wie eine aktive Teilnahme der Studierenden an der Entwicklung der Methoden und Fragestellungen entsprechen den Anforderungen der Globalgeschichte in besonderer Weise.

<b>Empfohlene Reihenfolge</b>	<b>Titel (LV-Typ) Umfang</b> mit Übersicht über das Angebot im WS 2002/03	<b>Frequenz der Abhaltung/ Semester</b>
1. Semester WS 2002/03	Einführung in die Globalgeschichte (VO+KU) 4 St. <u>Kaller-Dietrich/Kapeller/Komlosy/Mitterauer</u> , VO Gegenstand und Methoden der Globalgeschichte (=WT 1), Do 16.30-18h Diese Einführung ist für die Teilnahme am Modul <b>verpflichtend</b> . <u>Feldbauer/Six</u> , Südasiens, KU Nationalismus und seine Ausdrucksformen in Indien im 20. Jh. (=M1), Mo 15-17h	1 + 3 immer im WS

2. Semester WS 2002/03	<p>Überblick Globalgeschichte (VO) 2 St.</p> <p><u>Feldbauer/Preisendanz</u>, VO Ringvorlesung Südasien 16.-20. Jh., Mo 13-15h</p> <p><u>Fröschl/Prutsch</u>, VO Brasilien 1500-2000: Eine tropische Geschichte in atlantischer Perspektive, Mo 13-15h</p> <p><u>Fröschl</u>, VO Amerikanische Kulturgeschichte und europ. Antiamerikanismus: Aspekte einer transatlant. Auseinandersetzung 18.-20. Jh., Mo 15-17h</p> <p><u>Kaller-Dietrich</u>, VO Geschichte Lateinamerikas im 19. u. 20. Jh., Mi 15-17h</p> <p><u>Komlosy</u>, VO Geschichte der Globalisierung am Beispiel des Weltmarkts für Textilien, Do 9-11h</p> <p><u>Mährdel</u>, VO Religionen und Weisheitslehren in der Geschichte Asiens und Afrikas, Di 10-12h</p> <p><u>Sauer</u>, VO Wirtschafts- u. Sozialgeschichte des südl. Afrika I, Mo 15-17h</p>	jedes Sem.
	<p>Organisatorisch-arbeitstechnische Grundlagen der Globalgeschichte (KU) 2 St.</p> <p>im SS 2003</p>	2 + 4 immer im SS
3. Semester	<p>Methoden der Globalgeschichte (KU) 2St.</p> <p>im WS 2003/04</p>	3
WS 2002/03	<p>Überblick Globalgeschichte (VO+GR+KU/SE/EXK) 6 St.</p> <p><u>Siehe auch Überblicksvorlesungen Globalgeschichte (2.Sem.)</u></p> <p><u>Feldbauer/Pilz</u>, ID-SE2 Agrarentwicklung und soziale Bewegung: Mexiko und China im Vergleich, Do 13-14.30h</p> <p><u>Fröschl</u>, SE Republik und Monarchie in der Atlantischen Welt: Die USA, die Deutschen Staaten, Großbritannien und Brasilien im politisch-kulturellen Vergleich (1776-1826), Fr 11-13h</p> <p><u>Geiss</u>, Die postsowjetischen Staaten Zentralasiens: Aktuelle Probleme und historisches Erbe, Mo 14-16h</p> <p><u>Kaller-Dietrich</u>, EXK 24.11.-14.12. Die Landfrage in Mexico im 19./20. Jh.</p> <p><u>Mährdel</u>, SE ZG Nationalitätenfrage kolonial und postkolonial, Mi 10-12h</p> <p><u>Melinz</u>, VO Ringvorlesung Von der Weltwirtschaftskrise zur Globalisierungskrise, Do 11-13h</p> <p><u>Sauer</u>, SE AfrikanerInnen und Afrikavorstellungen im neuzeitlichen Österreich (18.-20. Jh.), Mo 17-19h</p>	4
4. Semester	<p>Theorien der Globalgeschichte (VO) 2 St.</p> <p>im SS 2004</p>	4
	<p>Überblick Globalgeschichte (VO+GR+KU/SE/EXK) 6 St.</p> <p>im SS 2004</p>	4

## Beschreibung der Teile des Moduls

### **Einführung**

**VO** Einführung in die Globalgeschichte (Begriff, Gegenstand, Inhalte, Methoden und Historiographie; = Wissenschaftstheorie I)

**KU** Inhaltliche Vertiefung und selbständige Auseinandersetzung mit der Globalgeschichte

### **Überblick Globalgeschichte**

**VO** Vorzugsweise in der Form einer Ringvorlesung, welche den interdisziplinären Charakter des Forschungsgegenstandes zum Ausdruck bringt. Ausgangspunkt der Auseinandersetzung können sowohl Regionen als auch Themen der Globalgeschichte sein.

**GR** Dient der diskursiven Vertiefung der Vorlesung und der Auseinandersetzung mit den ReferentInnen

**KU** oder **SE** oder **EXK** Inhaltliche Vertiefung und selbständige Auseinandersetzung mit einem spezifischen Thema der Überblicksvorlesung

### **Organisatorisch-arbeitstechnische Grundlagen der Globalgeschichte**

**KU** Für die Globalgeschichte relevante Recherchetechniken in Archiven, Bibliotheken, im www und bei einschlägigen Institutionen und Organisationen vor Ort (oder an anderen Orten)

### **Methoden der Globalgeschichte**

**KU** Periodisierung und räumliche Gliederung, Vergleich, Weltsystem, Interaktionsgeschichte, etc.

### **Theorien der Globalgeschichte (= Wissenschaftstheorie II)**

**VO** In der Lehrveranstaltung "Theorien der Globalgeschichte" sollen die globalhistorischen Aspekte der Wissenschafts- und Erkenntnistheorie die Verwendung vorgestellt und exemplarisch diskutiert werden.

### **Zum Ablauf**

Das Modul Globalgeschichte besteht aus 24 Wochenstunden, die im Laufe von 4 Semestern absolviert werden können; auch eine längere zeitliche Erstreckung ist möglich. Den Kern des Moduls bilden die Einführung, die arbeitspraktische, methodische und wissenschaftstheoretische Auseinandersetzung mit Globalgeschichte. Zwei 6stündige LV-Blöcke vermitteln Überblickswissen in Form von (Ring-)Vorlesungen, das in ergänzenden diskursiven Lehrveranstaltungstypen (Kurs, Guided Reading, Seminar, Exkursion) vertieft wird. Der Vorlesungsplan gibt die Reihenfolge vor, in welcher die Lehrveranstaltungen zu absolvieren sind. Nach Maßgabe der Möglichkeiten und Interessen können Lehrveranstaltungen vorgezogen werden (aus diesem Grunde wurden bereits LV des 2. und 3. Semesters in obige Übersicht aufgenommen; zudem bieten diese einen Ausblick auf die inhaltliche Ausrichtung des Moduls).

Am Beginn steht als verpflichtende Einführungslehrveranstaltung die Vorlesung „Einführung in die Globalgeschichte“. Die weiteren Lehrveranstaltungen können aus einem breiten thematischen Spektrum ausgewählt werden. Dabei muß beachtet werden, dass nicht in jedem Semester LV zu sämtlichen Teilen des Moduls angeboten werden. Die beiden sechsstündigen Überblicks-Veranstaltungen sind so zu wählen, dass (mindestens) zwei verschiedene Weltregionen sowie zwei verschiedene Themenschwerpunkte vertiefend behandelt werden.

Es ist sowohl möglich, angebotene LV-Kombinationen zu wählen oder durch selbständige Kombination von LV eigenständig Schwerpunkte zu setzen.

Am Diskussionsprozess über das Modul Globalgeschichte beteiligt: Friedrich Edelmayer (IfG)/ Peter Feldbauer (WISO)/ Thomas Fröschl (IfG)/ Margarete Grandner (IfG)/ Martina Kaller-Dietrich (IfG)/ Andreas Kappeler (Osteuropa-Ge)/ Markus Köhbach (Orientalistik)/ Andrea Komlosy (WISO)/ Erich Landsteiner (WISO)/ Sepp Linhart (Japanologie)/ Christian Mährdel (Afrikanistik, Zeitgeschichte)/ Michael Mitterauer (WISO)/ Erich Pilz (Sinologie)/ Karin Preisendanz (Südasienswissenschaft)/ Walter Sauer (WISO)/ Walter Schicho (Afrikanistik)/ Andrea Schnöller (WISO)/ Marija Wakounig (Osteurop.Ge)

Kontaktpersonen an den historischen Instituten: Margarete Grandner (IfG), Martina Kaller-Dietrich (IfG), Peter Feldbauer (WISO), Andrea Komlosy (WISO), Marija Wakounig (Osteurop.Geschichte)

## Andere

693877

### **Werner Hank: 'Dramaturgie der Ausstellung. Über das Lesen von Dingen in Räumen'**

UE, 2 Wochenstunden, Mi 17:00-19:00 Schreyvogelsaal, Beginn: 16.10.02. Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft

## Informationsblatt über die Studienrichtung Indologie

Die Studienrichtung Indologie umfaßt die Grammatik und Philologie verschiedener indischer Sprachen (bes. der ältesten, nämlich des Vedischen und des bis heute gesprochenen Sanskrit), ferner die Geschichte der sich ihrer bedienenden Literaturen und Religionen, Archäologie und (Kunst-) Geschichte, Philosophie und Theologie des indischen Subkontinentes und überhaupt die Kunde von Indien von seinen „Altertümern“ bis zur Gegenwart. In der Lehre wird versucht, einen allgemeinen Überblick über das ganze Fach zu vermitteln. Das spezifische Arbeitsgebiet des Institutes aber ist die Erforschung der indischen Philosophie- und Religionsgeschichte auf der Basis einer dem Gegenstand entsprechend entwickelten philologisch-historischen Methode, auf deren Vermittlung besonderer Wert gelegt wird.

Die indische Philosophie ist rund drei Jahrtausende alt: von bescheidenen Anfängen in den spekulativen Hymnen des R̥gveda (ca. 1200 v.Chr.) ausgehend erlebt sie ihren ersten Höhepunkt in den theologisch-philosophischen Texten der Upaniṣads, die ab dem 6. Jh.v.Chr. in Sanskrit abgefaßt wurden. Aus dieser geistigen Tradition entstanden etwa drei Jahrhunderte später neben den brahmanischen Systemen, die heute unter dem Namen Hinduismus zusammengefaßt werden, auch die philosophischen Systeme des Jnismus und Buddhismus.

Im Rahmen der am Institut betriebenen Forschung wird vornehmlich an den Texten selbst gearbeitet. Gute Kenntnisse des Sanskrit (einschließlich gewisser Grundlagen der historisch vergleichenden Sprachwissenschaft) sowie noch einer oder mehrerer Sprachen des indischen oder iranischen Kulturraumes, deren Wahl dem Studenten prinzipiell freigestellt ist, werden daher genauso gefordert wie qualifiziertes Wissen aus indischer Kultur-, Philosophie- und Religionsgeschichte. Ferner wird den Studierenden noch eine eingehendere Vertrautheit mit einem größeren Teilgebiet der Indologie in Anschluß an seine Diplomarbeit bzw. Dissertation abverlangt.

**Allgemeine Voraussetzung:** Gute passive Beherrschung des Englischen und auch des Französischen zur Bewältigung der umfangreichen Sekundärliteratur.

**Literatur:** Einführung in die Indologie. Stand - Methoden - Aufgaben. Hrsg. H. Bechert und G. von Simson. Wissenschaftliche Buchgesellschaft. Darmstadt 1979.

**Studienart:** Diplomstudium mit zwei Diplomprüfungen und einer Diplomarbeit

**Mindeststudiendauer:** 8 Semester

**Akadem. Grad:** Mag.phil.

An das Studium kann das **Doktoratsstudium** angeschlossen werden.

**Dauer:** 4 Semester. Dieser vorgesehene Zeitraum wird erfahrungsgemäß um 2 bis 4 Semester überschritten.

**Akadem. Grad:** Dr.phil.

# INFORMATIONSBLATT ÜBER DIE STUDIENRICHTUNG TIBETOLOGIE und BUDDHISMUSKUNDE

**Studieninhalt:** Indischer und tibetischer Buddhismus, sowie allgemeine Tibetologie mit Schwerpunkt Religions- und Philosophiegeschichte auf philologischer Basis (Lektüre originalsprachlicher, primär philosophischer und historischer Texte); tibetische Geschichte, Kunst- und Kulturgeschichte.

Unabdingbar für das Studium ist das Erlernen folgender asiatischer Sprachen: Klassisches Tibetisch, Tibetische Umgangssprache, Sanskrit, Buddhistisches Sanskrit, Pâli.

Das Studium der Tibetologie und Buddhismuskunde ist kombinationspflichtig, d.h. es muß mit einer zweiten Studienrichtung kombiniert werden. Dafür kommen prinzipiell alle an der geisteswissenschaftlichen bzw. grund- und integrativwissenschaftlichen Fakultät eingerichteten Studienrichtungen in Frage.

**Besondere Vorkenntnisse** sind nicht erforderlich, jedoch ist das wenigstens passive Beherrschen von Englisch und Französisch im Verlauf des Studiums unbedingt notwendig.

**Studiendauer:** Diplomstudium: mind. 8 (4+4) Semester, de facto jedoch etwa 10-12 Semester  
Doktoratsstudium: mind. 4, de facto jedoch etwa 6 Semester nach Abschluß des Diplomstudiums

**Studienberatung:** Die Studentenvertreter stehen für Auskünfte zur Verfügung (Name und Telefonnummern sind über das Institut erhältlich). Zu Beginn des WS findet eine ausführliche Beratung durch die Studentenvertreter am Institut statt.

**Berufsaussichten:** Gering (im Bereich von Universitäten, Bibliotheken, Museen).

# Studienpläne

Aus Platzgründen sowie Papiersparmaßnahmen soll an dieser Stelle lediglich darauf hingewiesen werden, daß sowohl die „alten“ als auch die „neuen“ Studienpläne in den beiden Bereichen des Institutes zur freien Entnahme aufliegen. Im Falle der Studienrichtung Indologie legen wir besonders die tabellarisch gestalteten Blätter zu den einzelnen Studienschwerpunkten ans Herz, die das Zurechtfinden im neuen Studienplan wesentlich erleichtern sollten.

Weiters können die neuen Studienpläne auch über die Homepage des Institutes

[www.univie.ac.at/ISTB](http://www.univie.ac.at/ISTB)

sowie

<http://mitteilungsblatt.univie.ac.at/basisdbdocs/mtbl/pdf/14.06.2002.pdf>

eingesehen werden.